1893. **Der Gesellige.** No. 186.

Donnerstag, 10. August. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich.

Politische Umschau.

Kaum ein Tag vergeht, ohne eine neue „russische Maßregel"; gestern ist, wie bereits der Telegraph gemeldet hat, wieder eine Verschärfung des Grenzverkehrs hinzugetreten.

Den russischen Zollämtern ist bekannt gegeben worden, daß dasjenige Quantum zollpflichtiger Gegenstände, welches von Passagieren laut Artikel 904 der Zollordnung ohne schriftliche Angabe mitgeführt werden darf, nach dem allgemeinen Tarif vom 11. Juni 1891 ohne den im Gesetz vom 16. Juli 1893 vorgesehenen Zuschlag und ohne die in der russisch-französischen Konvention vom 17. Juni 1893 festgesetzte Ermäßigung zu verzollen ist. Die Gegenstände über dieses Quantum hinaus sind als Waaren zu behandeln, d. h. sie müssen, unter Vorweisung von Certifikaten über die nichtdeutsche Herkunft, nach dem allgemeinen, bezw. nach dem Konventionaltarif verzollt werden. Fehlen jene Certifikate, so findet die Verzollung nach dem besonders erhöhten Tarif vom 16. Juli 1893 statt. Die Strafen für das heimliche Einführen von Waaren, deren Konfiskation an der preußischen oder baltischen Grenze erfolgt, sind nach besonders erhöhten Sätzen zu berechnen.

An der Berliner Börse war auch gestern das Gerücht verbreitet, der russische Finanzminister Witte habe den russischen Behörden untersagt, Bestellungen bei Filialen deutscher Firmen in Rußland zu machen. Das wäre ja allerdings echt russisch!

Die in Thorn eingetroffenen Dampfer und Kähne mit Ladung für Polen resp. Rußland sind durch die russische Eingangszollerhöhung in eine sehr schlimme Lage gerathen. Die Güter waren schon vor der Zollerhöhung gekauft, jetzt verlangen die russischen Empfänger, da sie die hohen Zölle nicht zahlen wollen, daß die Schiffer in Thorn ⅔ der Ladung ausladen und auf Lager geben sollen. Mit dem letzten Drittel sollen die Schiffer nach Polen kommen. Selbstverständlich erwachsen den Schiffern viele Kosten und Arbeit, welche die geringe Fracht ihnen nicht einbringt.

Wie auf den Handel und Wandel in Rußland die jüngsten Zollerlasse wirken, veranschaulicht recht greifbar folgende, der in Riga erscheinenden „Düna-Zeitung" entnommene Mittheilung:

„Die Folgen des Zollkrieges machen sich auch an unserem Hafen in auffälligster Weise bemerkbar. An Stelle des so gewöhnten regen Lebens hat hier allenthalben eine unheimliche Feiertagsstille Platz gegriffen, als ob man von früh bis spät der Mittagsruhe pflege. Nur hier und da sieht man in heftiger Eile noch einige Verladungsarbeiten verrichten, die sich von allen sonstigen Exportartikeln meist nur auf Leinsaat erstrecken."

Das Petersburger Blatt „Nowosti" gesteht offen, daß der Zollkrieg Rußland tiefe Wunden schlagen werde, daß es ein Irrthum sei, zu glauben, Rußland werde für sein Getreide andere Absatzplätze finden. Die „Bank- und Handelszeitung" theilt unter der Ueberschrift: „Rußland kommt uns" mit, daß z. B. in den wenigen Tagen des Zollkrieges der Preis für russische Futtergerste schon erheblich herabgegangen ist. Donaugerste war zu Mk. 90, russische Gerste zu Mk. 79 angeboten, erstere bezahlt bekanntlich Mk. 20 Zoll, letztere Mk. 33,75. Als der Zoll für russische Gerste noch nicht um 50 Prozent erhöht war, also noch Mk. 22,50 betrug, stellten sich die Angebote auf Mk. 95—88, ihr Preis ist also bereits seit wenigen Tagen fast um den vollen erheblichen Betrag des Kampfzolles im Inlande herabgegangen. Futtergerste stellt sich heute:

Donau Mark 90 + 20,00 Zoll = Mark 110,00
Rußland „ 79 + 33,75 „ = „ 112,75

gegen früher

Rußland Mark 90 + 22,50 Zoll = Mark 112,50.

Für die beiderseitigen Interessen ist der „Zollfrieden" wünschenswerth, so betont fortgesetzt der größte Theil der russischen Blätter. Gewissen russischen Kreisen aber, welche die alberne Frage aufwerfen, ob Deutschland überhaupt noch seine Industrie-Erzeugnisse absetzen kann, wenn es Rußland verliert, tritt der Leiter der „Nowoje Wremja", Suworin, der Frankreich wie Deutschland gleich gut kennt, entgegen. Spöttisch zuckt er die Achseln über seine Landsleute und belehrt sie, wer Paris 10 Jahre nicht gesehen habe, werde sich wundern, wie sehr dort deutsche Firmen zugenommen hätten. Die deutsche Industrie nehme überall erfolgreich den Wettbewerb auf, wo es sich um billigen Komfort handle. Deutschland sei ein altes Kulturland und die Russen dürften nicht vergessen, daß auch sie dieser deutschen Kultur unersetzliches verdanken. Umsoweniger dürfe man aber zu einer Zeit alberne Fabeln verbreiten, wo Rußland einen ernsten Tarifkampf beginne, der dadurch nicht gelöst werde, daß man den deutschen Nachbarn Kultur und Industrie abspreche. Die russische Industrie stehe noch sehr weit hinter der deutschen zurück. Dort gebe es nicht weniges, was bereits vollkommen sei. Bei den Russen sei alles noch im Werden, man dürfe nicht Lodz vergessen, das vor den Augen der Russen dank deutscher Energie emporgewachsen sei.

Der kürzlich erschienene Bericht der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft für 1892 kommt auch auf unser wirthschaftliches Verhältniß zu Rußland zu sprechen. Als der Bericht gedruckt wurde, stand ein Zollkampf mit Rußland noch nicht in Sicht; um so bemerkenswerther erscheinen folgende Ausführungen über die Beschaffenheit eines Handelsvertrages, der den deutschen Interessen entspreche:

Der Hauptnachdruck kann auf die Frage gelegt werden, welche Vortheile Rußland unserer industriellen Ausfuhr als Entgelt für die Zulassung seines Getreides zu unserem Markte, die wir ihm ungezwungen anbieten, gewähren wird. Und damit wir auf Anerbietungen dieser Art eingehen können, wird Rußland sich zu sehr erheblichen Zollermäßigungen verstehen müssen. Denn fast alle deutschen Industrien stimmen in dem Urtheil überein, daß die russischen Zölle sehr weit über die Grenze, bei welcher ein Export noch möglich ist, hinausgehen, und daß geringfügige Herabsetzungen also nichts nützen würden.

Die für die deutsche Eisen-Industrie wichtige Frage, ob es sich nicht empfiehlt, die Eisenbahn-Holzschwellen durch eiserne zu ersetzen, wird jetzt angesichts des Zollkrieges von der Fachpresse wieder erörtert. Rußland hat im Jahre 1892 an Deutschland geliefert an rohem Bau- und Nutzholz 1083115 Tonnen, in der Längsrichtung beschlagenem Bauholz 352504 Tonnen, in der Längsrichtung gesägtem (Kantholz) Bauholz 218538 Tonnen, zusammen 1609157 Tonnen Holz. Diese anderthalb Millionen Tonnen stellen einen Werth von etwa 72½ Millionen Mark dar. In ihnen steckt, wie das „Saarbr. Gewerbebl." mit Recht bemerkt, ein beträchtlicher Posten an Schwellen und Schwellenhölzern, die von deutschen Eisenbahnen verbraucht worden sind. Wenn die Holzschwellen durch eiserne ersetzt würden, würden die Walzwerke und ihre Arbeiter die ihnen dringend nöthige Beschäftigung, die Eisenbahnen Frachteinnahmen und ein wirthschaftlich zweckmäßiges Oberbaumaterial, die russische freundnachbarliche Verkehrsmißwirthschaft aber durch Vorenthaltung der beträchtlichen Summen für den Holzankauf einen verdienten Schlag mehr erhalten.

Wenn sich eine Wiener Meldung des Reuterschen Bureaus bestätigt — Wolffs Bureau hat sie nicht übernommen — so findet auch Oesterreich in seinen Verhandlungen mit Rußland Schwierigkeiten. Rußland verlangt danach, Oesterreich solle dem russischen Getreide dieselben Zugeständnisse bewilligen, die es Italien und Serbien gewährt. Oesterreich will diesem Verlangen nicht willfahren.

Die erste Sitzung der deutschen Finanzminister-Konferenz in Frankfurt a. M. am Dienstag hat vier Stunden gedauert. Nach Schluß vereinigte ein Festmahl im Frankfurter Hof die an dieser Steuerquellensucher-Versammlung theilnehmenden Vertreter der verbündeten Regierungen.

Von der bisherigen Berathung wird nur bekannt, daß sich „über die allgemeinen Grundlagen einer Reform des finanziellen Verhältnisses zu den Einzelstaaten eine erfreuliche allseitige Uebereinstimmung zeigt. Die Berathungen knüpften sich an eine vom Reichsschatzamt vorgelegte Denkschrift. Es fand eine eingehende Besprechung der bei den Vorlagen für den nächsten Winter zu erstrebenden Ziele statt." So ungefähr wird halbamtlich der Welt verkündet.

Der preußische Finanzminister Miquel hat, wie von anderer Seite berichtet wird, eine Abordnung des Wechselmakler-Syndikats empfangen und sich mit den Herren über die Erhöhung der Börsensteuer unterhalten. Herr Dr. Miquel soll die Verdoppelung der jetzigen Börsensteuer in Aussicht gestellt und sich dahin geäußert haben, die Börsensteuer sei die einzige populäre Steuer und ohne sie würde auf Gewährung anderer Steuern seitens des Reichstages nicht zu rechnen sein; die Erhöhung der Börsensteuer sei bei der gegenwärtigen Lage unvermeidlich, doch gab Herr Miquel die Zusicherung, daß die verbündeten Regierungen bestrebt sein würden, soweit irgend thunlich, eine Form zu wählen, die in den soliden Verkehr möglichst wenig störend eingreift.

In der Dienstagssitzung des internationalen Arbeiterkongresses in Zürich wurden vor allen die Mandate der Delegirten geprüft. 412 erklärte der Kongreß für giltig, und zwar aus England 65, Australien 1, Oesterreich 34, Belgien 17, Bulgarien 2, Dänemark 2, Spanien 2, Amerika 3, Frankreich 38, Holland 6, Ungarn-Croatien 10, Rumänien 5, Rußland, Serbien und Norwegen je 1, Schweiz 101, Deutschland 92 und 10 von den Deutschen noch bestrittene Delegirten-Mandate, über welche der Kongreß später entscheiden wird, Italien 21 und Polen 10.

Der große Festzug war, wie aus dem jetzt vorliegenden schriftlichen Berichte zu ersehen ist, eine Demonstration, wie in dieser Art und in diesem Umfange die „klassenbewußte organisirte Arbeiterschaft" noch nie ins Werk gesetzt hat. Die ganze Festlichkeit ging ohne jeden Zwischenfall von statten. Die Verschiedenartigkeit der politischen Verhältnisse und der Stellung der Behörden in den einzelnen Staaten gegenüber dem Volke trat auch hierbei wieder darin zu Tage, daß beispielsweise die Schweizer Behörden nichts thaten, was der Demonstration hätte Schwierigkeiten bereiten können. Als das Rektorat des Gymnasiums den Turnplatz der Kantonsschule zur Abhaltung einer Versammlung verweigern wollte, stellte ihn kurzer Hand die Kantonsregierung zur Verfügung. Die einzelnen Gewerkschaften hatten in dem Festzuge ihre verschiedenen Gewerks-Embleme, zum Theil in künstlerischer, zum Theil in origineller Durchführung, aufgepflanzt. Die Buchbinder z. B. führten ein riesiges Buch mit der Aufschrift: „Wissen ist Macht" bei sich. Den Buchdruckern wurde ein riesiges Plakat vorangetragen, auf dessen Vorderseite stand: „Hoch lebe die internationale Arbeiterpresse." Auf der Rückseite waren die Titel der Arbeiterblätter in den verschiedenen Ländern Europas und Amerikas aufgeklebt mit der Umschrift: „Die Schrift ist mächtiger, als das Schwert." Den Zug beschloß ein großes Plakat, auf dem eine Riesenheuschrecke abgebildet war mit der Unterschrift: „Der Kapitalismus." Diese Verkörperung des „gefräßigen, länderverwüstenden Kapitalismus" begegnete auf dem ganzen Wege der freudigsten Aufnahme. Besonderen Jubel rief die Kindergruppe hervor; ein hübsches Mädchen in weißem Gewande und geschmückt mit der phrygischen Mütze, trug eine rothe Fahne, ein anderes die Inschrift: „Des Vaters Streben wird uns zum Segen."

Die Aussichten auf baldige gütliche Beilegung des Riesenstreiks der englischen Bergleute sind wieder geschwunden. Die Arbeiter, welche vor wenigen Tagen noch sich zu einem Friedensschluß geneigt zeigten, verschanzen sich jetzt hinter einer zum 22. August angesetzten Delegirtenversammlung, welche über die zu stellenden Bedingungen berathen soll. Der Termin ist in der Hoffnung so weit hinausgeschoben worden, daß die Kohlennoth bis dahin noch größer und die Grubenbesitzer unter dem Druck anderer Industrieller dann mürber geworden sind. Da die Streikenden für die ersten vierzehn Tage auf Ausstands-Unterstützung verzichtet haben, hoffen sie es mindestens zwei Monate aushalten zu können. Sie erwarten auch reiche Geldmittel aus Australien und Unterstützung der festländischen Bergleute. Die belgischen Bergleute sind bereits mit einem Plane ihres Beistandes an den Vorstand in Manchester herangetreten. Sie haben versprochen, selbst eine zehnprozentige Lohnerhöhung zu fordern, eventuell zu streiken und die Ausfuhr belgischer Kohle nach England zu verhindern.

Der Kongreß der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist am Montag zu einer außerordentlichen Session zusammengetreten, um eine Vorlage des Präsidenten Cleveland über die Regelung der finanziellen Verhältnisse des Landes entgegenzunehmen. Es handelt sich in der Hauptsache um die Frage, ob die Shermann-Bill noch länger aufrecht erhalten oder beseitigt werden soll. Dieses Gesetz, aus dem Jahre 1890 stammend, verpflichtet die Regierung, jeden Monat 4 Millionen Unzen d. h. jährlich 1679400 Kilogramm Silber anzukaufen und in der Höhe des Kaufpreises Schatzscheine auszugeben. Bereits jetzt sind in Folge dessen im Staatsschatze gegen 150 Millionen Unzen ungeprägten Silbers aufgespeichert, die nach dem Sinken des Silberpreises einen thatsächlichen, erheblichen Verlust für die Vereinigten Staaten bedeuten. Bisher war in Amerika selbst der Werth des Silberdollars und der Schatzscheine noch in seinem Nennwerthe zu erhalten, weil das Schatzamt noch in der Lage war, sie jederzeit in Gold einzulösen. Bleibt aber die Shermann-Bill bestehen, so ist der Zeitpunkt nicht mehr fern, wo diese Einlösung infolge des heute schon herrschenden Goldmangels nicht mehr möglich sein wird. Damit würden der Silberdollar und die Schatzscheine von ihrem Nennwerthe sofort auf ihren Silberwerth sinken und der Staat in bedeutende finanzielle Schwierigkeiten verwickelt werden. Die Beschlüsse des Kongresses berühren auch die Verhältnisse der europäischen Staaten in nicht geringem Maße. Von der bedingungslosen Aufhebung der Shermann-Bill oder der Annahme eines gemilderten Ersatzgesetzes für diese Akte hängt es ab, ob und in welchem Umfange die Vereinigten Staaten, die in den letzten Jahren ihr Gold an Europa abgegeben haben, nunmehr ihrerseits mit einer Nachfrage nach Gold auftreten. Ohne schwere Redekämpfe werden die Silberkönige des Westens, die reichen Minenbesitzer in Colorado, Newada rc. das Gesetz nicht aufgeben, das ihnen bisher gute Preise und ein ständiges Absatzgebiet sicherte.

Berlin, 8. August.

— **Prinz Heinrich von Preußen** wird am 12. August eine Reise nach Italien antreten, was angesichts der bevorstehenden Flottenmanöver auffällig erscheint.

— Mehrere Remscheider Firmen der Eisenindustrie, welche hauptsächlich nach Rußland exportiren, haben, wie die „Rheinisch-Westfälische Ztg." mittheilt, in Folge des deutsch-russischen Zollkrieges ihrem Arbeitspersonal wegen Mangels an Arbeit kündigen müssen.

— Wie die „Weserztg." hört, hält sich in Bremen augenblicklich ein höherer russischer Beamter, Delegirter des russischen Finanzministeriums, auf, um sich über den Stand der Handelsbeziehungen zur russischen Petroleum-Industrie zu unterrichten. Er befindet sich auf einer Rundreise durch Europa, um sich an den Haupthandelsplätzen in dieser Angelegenheit zu informiren.

— An die landwirthschaftlichen Centralvereine hatte der preußische Landwirthschaftsminister Ende Juni die Aufforderung gerichtet, in den ihnen angehörenden Kreisvereinen die voraussichtlichen Ernteergebnisse feststellen zu lassen. Insbesondere sollte auch die Frage beantwortet werden, ob außerordentliche Maßregeln zur Bekämpfung der Futternoth zu treffen seien. Ueber die Ergebnisse dieser Erhebungen sind inzwischen die Berichte im Ministerium eingegangen und werden demnächst amtlich veröffentlicht werden.

— [Schußwaffen für Postbeamte!] Das „Elf. Tagebl." veröffentlicht eine Bekanntmachung des Postamtsvorstehers in Kolmar, gez. Becher, welche die Hunde an die Postschalter mitzubringen verbietet, und mit Rücksicht auf die daraus für den Verkehr und das Postgebäude entstehenden Unzulänglichkeiten das folgende verfügt:

„Für jede durch einen Hund verursachte Verunreinigung ist dem mit der Reinigung beauftragten Unterbeamten vom Eigenthümer eine Entschädigung von 50 Pfg. zu zahlen. Wird

die Zahlung verweigert, oder wird der Hund von seinem Besitzer verleugnet, so soll das Thier eingefangen und, falls dies nicht gelingt, auf andere Art unschädlich gemacht werden. Zu letzterem Zweck ist den diesseitigen Unterbeamten eine scharfgeladene Schußwaffe eingehändigt worden, von der innerhalb des Gebäudes Gebrauch gemacht werden darf."

Man wird gespannt sein dürfen, wie sich die vorgesetzte Dienstbehörde des Kolmarer Postamtsvorstehers zu dieser Verfügung stellt. Bei halbwegs ausgiebigem Gebrauch der Schußwaffe durch die Postunterbeamten wird Kolmar sehr bald mehr Unglücksfälle zu verzeichnen haben, als im ganzen Reich im Laufe eines Jahres Verwundungen durch Militärposten vorkommen.

— Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, vom 3. August 1893.

— Der Finanzminister hat bestimmt, daß die Zeit für die Probeanstellung der Militäranwärter in Grenzaufseherstellen auf sechs Monate festzusetzen ist. Eine längere Probezeit bis zu der für die Stellenbesetzung mit Militäranwärtern zulässigen Dauer von einem Jahre ist nur dann anzuordnen, wenn gegen die Brauchbarkeit eines Anwärters Bedenken bestehen, welche zwar begründet, aber nicht so gewichtig sind, um die Annahme des Betreffenden unbedingt auszuschließen.

— Das Reichsmarineamt hat an alle bedeutenderen deutschen Werften ein Ausschreiben in Betreff eines neuen Torpedobootstyps erlassen, bei dem in erster Linie die höchste Fahrgeschwindigkeit ausschlaggebend sein soll; diese soll durchschnittlich mindestens 24 Seemeilen in der Stunde unter normalen Verhältnissen betragen, (24 Seemeilen gleich ca. 6 geographische Meilen.) Beim Bau und bei den Plänen dieses neuen Torpedobootstyps soll es den betreffenden Werften freigestellt bleiben, ob die Boote mit Lokomotivkesseln oder Wasserrohrkesseln zu versehen sind. Gerade in der Wahl der Kessel ist die Lösung des Problems zu suchen. Diese besteht darin, daß ein Dampfkessel konstruirt wird, der bei der verhältnißmäßig geringen Größe der Torpedoboote eine dauernde hohe Dampfspannung derart erzeugt und hält, daß den Fahrzeugen die geforderte Schnelligkeit gegeben wird.

— An Stelle des zum Regierungs-Präsidenten in Köslin ernannten Freiherrn von der Reck tritt als dienstthuender Kammerherr und in das Kabinet der Kaiserin Graf Friedrich Wilhelm von Keller. Er stand als Rittmeister bei dem 1. Garde-Ulanen-Regiment, war dann einige Jahre Kammerherr bei der Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Prinzessin von Preußen, und zuletzt Bevollmächtigter der Herzogin-Wittwe von Anhalt-Bernburg in Ballenstedt.

— Graf Herbert Bismarck ist mit seiner jungen Frau in Kissingen angekommen. Fürst Bismarck, der auf der Fahrt nach dem Bahnhofe dem im Hotel Viktoria wohnenden Lord Churchill aus London Besuch abgestattet hatte, begrüßte zuerst seine Schwiegertochter, der er ein prächtiges Rosenbouquet überreichte, dann den Sohn.

— Die Garde-Infanterie-Regimenter sind kürzlich mit Mannschaftszelten ausgerüstet worden, die zum ersten Mal in diesem Manöver zur Verwendung kommen sollen. Jeder Mann trägt, um den Mantel gerollt, ein Stück wasserdichtes Zeltleinen und längs des Tornisters drei Stäbe, welche in einander geschoben werden können, zu einem Zelt vereinigen sich immer mehrere Soldaten.

Italien. Ein italienisch-spanischer Handelsvertrag ist jetzt unterzeichnet worden.

Rumänien. Die Regierung hat denjenigen Juden, welche ihrer Militärpflicht gesetzmäßig entsprochen haben, wesentliche Vortheile zugesichert. Ausgediente rumänische Soldaten israelitischer Religion sind fortan, ohne Rücksicht auf ihren Zuständigkeitsort und selbst dann, wenn sie nicht rumänische Staatsangehörige wären, berechtigt, in jedem Orte des Königreiches ordentlichen Wohnsitz zu nehmen und daselbst jedes erlaubte Gewerbe zu betreiben. Eine unmittelbare Folge dieses Erlasses ist die, daß die Juden nunmehr der Stellungspflicht nicht mehr in dem Maaße wie früher zu entgehen suchen und daß, ein in Rumänien sonst seltener Fall, unmittelbar nach Veröffentlichung des erwähnten Erlasses, mehrere Juden freiwillig sich zum Dienst meldeten.

Asien. Um mit dem Emir von Afghanistan mündlich über die Beilegung der alten Grenzstreitigkeiten zwischen Afghanistan und Indien zu verhandeln, wird sich Ende August der Generalsekretär in dem indischen Departement für Auswärtige Angelegenheiten, Sir Mortimer Durand, nach Kabul begeben.

Süd-Amerika. Die Aufständischen in Argentinien haben einen neuen Erfolg zu verzeichnen: Der Gouverneur des mächtigsten Einzelstaates, von Buenos Ayres, der bisher den Revolutionären noch am erfolgreichsten widerstand, ist nach La Plata geflohen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. August.

— Die Weichsel ist hier seit gestern von 2,90 auf 2,76 Meter gefallen; auch bei Thorn und Warschau fällt der Strom weiter.

— Die neuen russischen Getreidetarife sind jetzt deutscherseits auch auf Königsberg genehmigt worden, so daß sie ebenso wie die für Danzig vom 13. August an in Kraft treten werden. Der Transithandel unserer Ostseehäfen wird also lebensfähig erhalten.

— Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft in Danzig hatte an den Staatssekretär des Reichs-Postamts eine Eingabe gerichtet, in welcher gebeten wurde, die neu eröffnete Fernsprechverbindung Berlin-Danzig auch den an das Fernsprechnetz in Neufahrwasser angeschlossenen Firmen zugänglich zu machen. Dem Vorsteher-Amt ist hierauf der Bescheid zugegangen, daß der Sprechverkehr zwischen den Theilnehmern an der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Neufahrwasser und den Theilnehmern in Berlin, Posen, Gnesen, Bromberg, Thorn und Elbing zugelassen wird.

— Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn haben im Monat Juli 145800 Mk. betragen, 31000 mehr als im Juli v. J. Die Gesammt-Einnahme vom 1. Januar bis Ende Juli beträgt 917300 Mk., 144200 Mk. mehr als in der gleichen Zeit v. J.

— In der in Memel abgehaltenen General-Versammlung des Sparkassenverbandes der Provinzen Ost- und Westpreußen erstattete der Vorsitzende, Herr Stadtrath Kunckel-Königsberg, den Jahresbericht und sprach für ein weiteres Verbleiben des Provinzial-Verbandes bei dem deutschen Verbande. Alsdann entschied sich nach kurzer Debatte die Versammlung für Beibehaltung bestimmter Kündigungsfristen seitens der Sparkassen. Aus dem Berichte über den Provinzial-Verband ging hervor, daß demselben die Sparkassen der Kreise Putzig, Wehlau, Braunsberg, Karthaus, Danziger Höhe, Osterode, Neustadt und Pr. Holland neu beigetreten sind und somit demselben 31 Sparkassen mit einem Gesammtbestande von annähernd 70 Mill. Mk. angehören. Die dem Verbande bisher angehörenden 23 Sparkassen hatten eine Gesammteinlage von 58200000 Mk. Nach der Rechnungslegung des Verbandes betrug die Einnahme 1045,43 Mk., die Ausgabe 532,97 Mk. Herr Sparkassenrendant Klein-Königsberg empfahl die Einführung einer einheitlichen Buchführung bei allen Sparkassen und die Einrichtung der Zinsberechnung nach dem Staffelsystem. Herr Landrath v. Zander-Marienburg brachte eine gemeinsame Geschäftsordnung für Sparkassen zur Verlesung, welche nach dem Beschluß der Versammlung den Sparkassen in weiterer Ausarbeitung zur Begutachtung zugehen soll. Von dem Vorstande der Sparkasse Memel war der Antrag eingebracht worden, „zu erwägen, ob die jetzt drohende Entwerthung des Silbers es nicht wünschenswerth erscheinen läßt, bei der Begebung von Kapitalien auf Hypotheken in die Verpfändungserklärung eine Klausel darüber aufzunehmen, in welcher Währung, bezw. in welchen Münzsorten (ob Gold oder Silber) das Kapital rückzahlbar ist." Nach längerer Debatte neigte die Versammlung dahin, daß der Vorstand zu der Sache nicht Stellung zu nehmen habe, daß vielmehr es den einzelnen Sparkassen zu überlassen sei, wie sie es hierin halten wollen. Für die nächste Verbandsversammlung wurde die Wahl einer Stadt in Westpreußen beschlossen.

— Das Schützenfest wurde gestern Abend nach Beendigung des Königsschießens mit der Verkündigung der neuen Würdenträger offiziell beschlossen, nachdem die Königsscheibe im Festzuge vom Ziel nach dem Platz vor der Veranda gebracht war. Hier proklamirte Herr Rechtsanwalt Obuch nach einer kurzen Ansprache die Herren Bankbote Feldthau als König, Techniker Huhn als ersten und Beier jun.-Kornatowo als zweiten Ritter, worauf die Abzeichen der Würden ihnen übergeben wurden. Der neue König brachte das Hoch auf den Kaiser aus, dessen Königswürde in der Gilde mit diesem Augenblick erlosch. Außerdem wurden die Silberpreise den glücklichen Schützen ausgehändigt; die je fünf besten Schützen waren auf der Königsscheibe die Herren Glaubke, J. Schröder, Behn, R. Mielke und W. Glaubitz; auf der Silberscheibe „Winrich von Kniprode" die Herren Obuch, Thimm, Weiß, Porsch und Rettschlag; auf der Silberscheibe „Graudenz" (höchste Ringzahl) die Herren Lerch, Weiß, Rettschun, Zöllner und Behn, auf derselben Scheibe (bester Schuß) die Herren Bäsler, R. Scheffler, Thimm, Czarkowski und Schenk-Marienwerder. Die Kapelle des 141. Infanterie-Regiments konzertirte dann weiter, und Abends wurde der Garten bengalisch erleuchtet, auch wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Leider ging es auch an diesem Hauptfesttage nicht ohne strömenden Regen ab, worunter der Besuch des Gartens natürlich zu leiden hatte.

— Auf vieles Verlangen wird im Sommer-Theater am Donnerstag „Pension Schöller" und als Novität „Der dritte Kopf", ein einaktiges Lustspiel von Wallner, gegeben. Außerdem wird die ganze Kapelle des 141. Regiments unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Drehmann konzertiren.

— Unter dem Rindvieh des Gutes Walitsch im Kreise Briesen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— Der Rechtsanwalt Appelbaum ist in der Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht Neustettin gelöscht.

J **Danzig**, 8. August. Ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, der niedrigere Kellerräume unter Wasser setzte, raste heute Nachmittag über Stadt und Land. Zu bedauern sind die armen Marktleute, denen der Regen viele Waaren verdorben hat. — Gestern besuchten mehrere Herren aus Königsberg und Elbing das in der Hopfen- und Kuhbrückengassen-Ecke gelegene „Kaffeehaus zum halben Mond." Die in den Speichern und auf der Speicherbahn arbeitenden Leute erhalten daselbst jeden Tag für 5 Pf. einen Humpen warmen Kaffee, und in dem eigens zu diesem Zwecke eingerichteten Saale können die Arbeiter ihr von ihren Ehefrauen gebrachtes Mittagessen verzehren. Im Sommer wird die wohlthätige Anstalt weniger besucht, aber im Winter, wo der Eßsaal geheizt wird, täglich von 200 Mann. Es wird auch Mittagessen zu 25, 30 und 40 Pf. verabfolgt. Das Kaffeehaus wird aus Mitteln der Abeggstiftung unterhalten.

Danzig, 8. August. Von den Schiffsbauten auf der Schichauschen Werft nehmen gegenwärtig neben der Korvett „Gefion" das Hauptinteresse die beiden für den Norddeutschen Lloyd in Bremen bestimmten großen Reichspostdampfer, deren riesige Größe man jetzt einigermaßen beurtheilen kann, in Anspruch. Die mit je zwei Pfahlmasten versehenen eisernen Doppelschraubendampfer haben in der Wasserlinie eine Länge von 138,83 Metern. Die größte Breite beträgt 15,54 Meter, die Tragfähigkeit bei 7,92 Metern Tiefgang 11800 Tons. Die Maschinenkraft beträgt 5000 Pferdekräfte und verleiht dem Dampfer bei 7,01 Meter mittlerem Tiefgang eine Geschwindigkeit von 14 Knoten in der Stunde. Das Schiff kann 1170 Passagiere aufnehmen, und zwar 90 Passagiere 1. Klasse, 80 2. Klasse und 1000 Zwischendecks-Passagiere. Der Bau dieser Kolosse ist derart vorgeschritten, daß der erste Dampfer wahrscheinlich im Spätherbst zu Wasser gelassen wird. Um dieselbe Zeit dürfte auch die in Reparatur befindliche Hofyacht der Kaiserin von Oesterreich „Miramar", welche ein neues Oberdeck und neue Maschinen erhält, zur Ablieferung an die österreichische Regierung gelangen. — Auf der Kaiserlichen Werft wird gegenwärtig emsig an der im Dock liegenden Korvette „Sophie" gearbeitet, die nicht nur äußerlich einer umfangreichen Reparatur unterzogen wird, sondern auch theilweise an Stelle ihrer veralteten Maschinen neue erhält.

Danzig, 8. August. Herr Geheimrath Kummer in Berlin, hier bekannt durch seine Thätigkeit als Hafenbauinspektor in Neufahrwasser, ist vom westpreußischen Fischereiverein zum Ehrenmitgliede ernannt. — Sein 25jähriges Amtsjubiläum als Geistlicher feiert Herr Ober-Konsistorialrath Koch am 23. September.

* **Danzig**, 9. August. Der Verein „Frauenwohl" will wiederum eine kunstgewerbliche Weihnachts-Messe veranstalten, welche in den Tagen vom 10. bis 15. Dezember, täglich von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends, im Hotel du Nord stattfinden soll. Der Verein hofft hierdurch den auf dem Felde des Kunstgewerbes und der kunstgemäßen Handarbeiten thätigen Frauen Gelegenheit zu preiswerthem Verkauf ihrer Arbeiten zu bieten. (Siehe die Anzeige in heutiger Nummer).

r **Aus dem Kreise Kulm**, 8. August. Im Besitze eines prachtvollen Stücks Bernstein ist der Kaufmann Herr Schilling in Kulm. Das Stück wiegt 23 Loth und zeichnet sich neben seiner schönen Gestalt auch noch durch Glätte und Farbe aus. Genanntes Stück wurde vor einiger Zeit von Arbeitern hinter der Kulmer Parowe beim Kiesladen gefunden.

Thorn, 8. August. Gestern Abend trafen die Herren Ministerialbaurath Geheimrath Kummer aus Berlin und Strombaudirektor Geheimrath Kozlowski aus Danzig hier ein. Heute fuhren die Herren mit dem Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen" zur Inspizirung der Wasserbauten nach der Grenze bis Schillno.

∠ **Krojanke**, 8. August. Nachdem die Wiedereinführung der Fortbildungsschule von unseren städtischen Körperschaften mit großer Mehrheit beschlossen worden ist, sind nunmehr auch die Innungsmeister für den nächsten Sonnabend zur gutachtlichen Aeußerung in dieser Angelegenheit eingeladen worden. Da die Handwerksmeister von dem hohen Nutzen dieses Instituts durchdrungen sind, so dürfte auch ihrerseits kein Widerstand zu befürchten sein, und es läßt sich hiernach erwarten, daß der Fortbildungsunterricht schon nach Schluß der Herbstferien beginnen wird.

C **Czerwinsk**, 8. August. Von einer wahren Sintfluth wurden gestern Nachmittag die Ortschaften Laltau, Fronza, Rinkowken und Adl. Kamionken heimgesucht. Ein über eine Stunde dauernder Gewitterregen setzte die Straßen und Hofplätze über einen Fuß hoch unter Wasser. Ein kalter Schlag traf ein Haus auf dem Gut Fronza und tödtete die 70jährige Arbeiterfrau J., die gerade damit beschäftigt war, in den auf dem Herd stehenden Tiegel Kartoffeln einzuschütten. Die von Herrn Amtsvorsteher Keibel-Fronza vorgenommenen Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

R **Pelplin**, 8. August. Heute Nachmittag ging hier ein starkes Gewitter nieder, welches in der Umgegend beträchtlichen Schaden angerichtet hat. So hat der Blitz in Gremblin bei dem Gutsbesitzer Pollnau und dem Gutsbesitzer Ziehm eingeschlagen. Während bei dem Ersteren der Schlag ein kalter war, hat der Blitz bei dem Letzteren das Gehöft in Brand gesetzt. — Der kürzlich Ausdruck verliehenen Klage über den schlechten Zustand des Bahn-Zufuhrweges sucht die Bahnverwaltung durch Wiederaufräumung des Abschlußgrabens abzuhelfen. Auch ist die Erneuerung des Zaunes, welcher die Anlagen abschließt, bereits in Angriff genommen.

y **Tiegenhof**, 8. August. Heute Mittag gab es hier ein ziemlich starkes Gewitter; der Blitz schlug in dem Nachbardorfe Petershagen ein. Stall und Scheune des Besitzers Thiessen wurden mit dem eingeernteten Raps vom Feuer verzehrt. — Der hiesige Fischereiverein ist thätig für die Bevölkerung unserer Gewässer. Am vergangenen Sonntage wurden gegen 1000 junge Krebse in die Lienau und in die Jungfersche Lacke gesetzt.

d **Dirschau**, 7. August. Am 13. d. Mts. veranstaltete der hiesige Männergesang-Verein ein Wohlthätigkeitskonzert zur Linderung der Noth in Schneidemühl.

Dirschau, 8. August. In der gestrigen Generalversammlung der Aktionäre der Ceres-Zuckerfabrick wurde die vom Aufsichtsrath vorgeschlagene Dividende von 8 Prozent genehmigt. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths wurden wiedergewählt. — Gestern Abend trafen zwei Kompagnien des 1. Pionier-Bataillons hier ein und bezogen Quartiere in der Stadt.

Der Dampfer „Agilla", welcher einen Theil des 1. Pionierbataillons hierher brachte, erlitt unterwegs ein Mißgeschick, indem zweimal die Maschine schadhaft wurde und versagte; während im ersteren Falle ein Reservestück eingesetzt werden konnte, mußte später ein Dorfschmied in der Gegend von Rothebude, woselbst die Truppen in einer großen Scheune Nothnachtquartier bezogen, die Beschädigung ausbessern, was bis 5 Uhr Morgens dauerte, worauf die Weiterfahrt angetreten werden konnte.

y **Marienburg**, 8. August. Der von Jahr zu Jahr bedeutend angewachsene Verkehr auf dem hiesigen Ostbahnhof läßt die Bahnhofsanlagen als dem Verkehrsbedürfnisse nicht mehr genügend erscheinen, um so weniger, als aus Anlaß der am 1. September erfolgenden Eröffnung der neuen Eisenbahnstrecke Marienburg-Miswalde noch eine Anzahl Personen- und Güterzüge mehr als bisher hier einlaufen, deren Gesammtzahl dann, ungerechnet die Züge der Mlawkaer Bahn, auf täglich über 60 steigen wird. Mit den recht umfangreichen Vergrößerungsarbeiten soll in den nächsten Tagen begonnen werden. Für die neue Eisenbahnstrecke ist bereits eine provisorische Einführung vorhanden, doch bleibt diese nicht bestehen, wird sich vielmehr dem neuen vollständig verbündeten Schienensystem anschließen, welches in der Art zur Ausführung kommt, daß außer dem Bahnhofssteig noch ein Mittelsteig zwischen den Schienen angelegt wird, ähnlich wie auf Bahnhof Dirschau. Zur Zeit schweben Verhandlungen mit den Anwohnern wegen Abtretung des zu diesen Umbauten und zur neu anzulegenden Ueberführung für die Sandhöfer Chaussee nothwendigen Grund und Bodens, wobei der Ankauf der Pankunn- und Goldammerschen Häuser an der Sandhöfer Chaussee, möglicher Weise auch der Stobovyschen Schneidemühle, nothwendig wird. Die Erbauung dieser Ueberführung geschieht, um dem lebhaften Verkehr an jener Stelle, welcher durch das Rangiren der Züge häufig für längere Zeit unterbrochen wird, freie Bahn zu schaffen. In einer Curve von 1 zu 40 Steigung wird der Weg von der Stobovyschen Schneidemühle ab bis zu dem Schienenplanum in 5 Meter Höhe angeschüttet und es wird eine eiserne Ueberbrückung, getragen von einer auf beiden Seiten zu errichtenden Grundmauer, aufgeführt werden; auf der Sandhöfer Seite findet der Weg dann in einer Kurve seine Fortsetzung und mündet auf der Chaussee bei dem Kayser'schen Grundstück. Von den Bauten werden auch die sonstigen Bahnanlagen in Mitleidenschaft gezogen mit Ausnahme des neuen Empfangsgebäudes und des stattlichen Wasserthurms. Der erst kürzlich erbaute Eiskeller in den Bahnhofsanlagen gelangt wieder zum Abbruch und erhält seinen Stand bei dem Bahnpostgebäude, in dessen Nähe auch ein Uebernachtungshaus für Bahnbeamte errichtet wird. Der nicht mehr genügende Güterschuppen wird abgebrochen und durch einen weiter zurückverlegten vergrößerten Neubau ersetzt. Endlich erfolgt noch eine Vergrößerung des Lokomotivschuppens und eine Verlegung der Viehrampe nach der Nordseite zu. Aus Anlaß dieser Bauten kommt auch das jetzige unbequeme Steinpflaster auf dem eine bedeutende Erweiterung erfahrenden Bahnsteig in Wegfall und wird durch einen Fliesenbelag ersetzt. Die Bauten sollen unter möglichster Schonung der bestehenden gärtnerischen Bahnhofsanlagen ausgeführt werden. Bei den Gebäuden kommt der modern-gothische Baustil in Anwendung, den auch der Wasserthurm zeigt. In diesem Jahre werden die Arbeiten noch so weit gefördert, daß für die Personen- und Güterzüge der neuen Strecke ausreichend Platz geschaffen ist, die übrigen Bauten aber sollen im nächsten Jahre vollendet werden.

yz **Elbing**, 8. August. Die Kopfverletzungen, die der Zugführer Grabowsky aus Königsberg bei dem Eisenbahnunfall in Güldenboden erlitten hat, haben sich im Diakonissenhause doch als recht schwere herausgestellt; doch ist der Heilverlauf bisher normal.

Die Polizei suchte die, den Hauseigenthümern seit 1881 unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs ertheilte Erlaubniß zur Herstellung von Klosetanlagen mit Wasserleitung rückgängig zu machen, indem sie plötzlich den Hausbesitzern eröffnet hat, die Anschlüsse innerhalb vier Wochen zu entfernen. Man fürchtet nämlich, daß durch die Ableitung der Kloake in den Elbingfluß Krankheiten entstehen.

Königsberg, 7. August. Der dritte Renntag des Vereins für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen begann mit einem Zukunfts-Rennen, Staatspreis 1000 Mk. und Zuschuß vom Verein 300 Mk., Jockey-Rennen. Es siegten des Herrn v. Tepper-Laski-Hoppegarten braune Stute „Grisette", des Herrn v. Simpson-Georgenburg braune Stute „Welle" und des Herrn Demuth braune Stute „Skloda". Ferner siegten im Prinz Albrecht-Rennen, silberne Säule und Graditzer Gestütspreis 1000 Mk. Herren-Reiten, des Herrn Lieutenant Eltz (11. Dragon.) Gumbinnen braune Stute „Harzblume", des Herrn v. Simpson-Georgenburg braune Stute „Treue" und desselben Herrn Fuchshengst „Burgwart"; im Vergleichs-Rennen, Staatspreis 1500 Mk. nebst Vereinszuschuß von 300 Mk. Jockey-Rennen, des Herrn Lieutenant Killisch-Horn (11 Dragon.) Stallupönen braune Stute „Gnade", des Herrn Schrader-Waldhof braune Stute „Hoffnung" und des Herrn v. Simpson-Georgenburg Fuchsstute „Walhalla"; im Schleuderhan-Jagdrennen, Unionklub-Preis 1000 Mk., Herren-Reiten, Handicap, des Herrn Lt. Graf Lehndorf-Potsdam Fuchswallach „Herr Bex," des Herrn Premier-Lieutenant v. Köppen (12. Ulanen) Insterburg braune Stute „Individuum" und des Herrn Premier-Lieutenant v. Fresin-Königsberg brauner Wallach „Crusoe"; im Halbblut-Jagdrennen, Graditzer Gestütspreis 1500 Mk., Herren-Reiten, des Herrn Lieutenant v. Frantzius (1. Husar.) Danzig brauner Wallach „Wildfang", des Herrn Premier-Lieutenant Schlüter-Trakehnen braune Stute „Octave", des Herrn Lieutenant Steffens (1. Dragon.) Tilsit schwarzbrauner Wallach „Facit" und des Herrn Premier-Lieutenant Seidensticker-Königsberg braune Stute „Lola"; im Trost-Jagdrennen, Unionklubpreis 1000 Mk. nebst Vereinszuschuß von 300 Mk., Herrenreiten, des Herren Premier-Lieutenant v. Winterfeld (1. Husar.) Danzig dunkelbraune Stute „Edie" und des Herrn Schrader-Waldhof braune Stute „Beauty"; im Einspännigen Trabfahren für Pferde kleiner ländlicher Besitzer, sowie städtischer Ackerbürger und Fuhrhalter, 250, 100 und 50 Mk., des Herrn Besitzers Galinath-Ereibau „Schnuppe", desselben „Muselmann" und des Herrn Besitzers Pahlke-Ludwigswalde Stute „Herta".

Herr Geheimer Kriegsrath a. D. Paarmann, dessen Tod gestern gemeldet wurde, liegt allerdings, von einem Schlaganfall schwer getroffen, darnieder, jedoch ist nach ärztlichem Ausspruch nicht alle Hoffnung auf seine Wiedergenesung aufgegeben.

Heydekrug, 7. August. In vergangener Woche hat ein Gewitter zwei Menschenleben vernichtet. Der Besitzer Jnnker aus Norkaten und der Käthner Rothenbücher aus Wilkieten befanden sich während des Gewitters im Freien und beide wurden vom Blitz erschlagen.

ß **Heiligenbeil,** 8. August. In Pörschken ist eine mit dem Postamt in Ludwigsort in Verbindung stehende Postagentur eröffnet worden. — Die Stutenkonsignation und das Brennen der Fohlen findet am 25. August in Kukehmen, am 5. September in Karben, am 6. September in Gr. Hasselberg statt. — Am 11. findet nach langer Zeit endlich hier wieder ein Viehmarkt statt und man erwartet einen sehr großen Auftrieb; schon jetzt finden starke Aufkäufe statt.

γ **Aus Littauen,** 8. August. Die littauischen Forsten zeigen in diesem Jahre einen außerordentlichen Beerenreichthum, besonders die umfangreichen Waldungen an der Scheschuppe und an der Memel. An der Himbeer- und Heidelbeerernte betheiligen sich Tausende armer Bewohner der Walddörfer, und selbst kaum arbeitsfähige Frauen und Kinder bringen es auf einen Tagesverdienst von 2 bis 3 Mk. Allwöchentlich gehen mehrere Schiffsladungen von Beeren den Memelstrom hinab, um nach Königsberg, Berlin, Hamburg und anderen Großstädten befördert zu werden.

St **Aus Littauen,** 8. August. In früheren Jahren wurden die in Littauen abgehaltenen Pferdemärkte mit russischen Pferden überschwemmt. Schon seit 2 Jahren ist aber mit Rücksicht auf den erhöhten Zoll, der gegenwärtig 20 Mark pro Pferd beträgt, dann aber auch deshalb, weil russische Pferde nicht mehr so gern wie früher gekauft werden, ein bedeutender Rückgang in der Beschickung unserer Märkte mit Pferden des Nachbarlandes eingetreten. Diese Thatsache bewiesen wiederum die in diesem Jahre in Schirwindt, Stallupönen und Insterburg abgehaltenen großen Pferdemärkte.

B **Aus dem Kreise Pillkallen,** 8. August. Die in der großen Plienis, einem wüsten, stellenweise unzugänglichen Hochmoor in der Schoreller Forst, in großer Zahl hausenden Kraniche haben sich in diesem Sommer den angrenzenden Getreidefeldern überaus schädlich erwiesen, indem sie eine Menge Roggen- und Weizenähren abgebissen und die Körner verzehrt haben. Jetzt werfen sie sich auf die Sommerfelder, und die Besitzer sind eifrig dahinter, sie durch blinde Gewehrschüsse zu vertreiben, da Littauer keinen Kranich tödten. Er wurde früher für heilig gehalten, und nach dem Volksglauben gingen die Seelen Abgeschiedener in Kraniche über. — Die in unserem Kreise wohnhaften Alt-Lutheraner haben sich fast durchweg dem evangelisch-lutherischen Bekenntnisse angeschlossen. Dies scheint auch in anderen Kreisen der Fall zu sein, denn in diesem Jahre besuchen nur noch 10 Kinder den altlutherischen Konfirmandenunterricht in der Hauptgemeinde zu Insterburg, während die Zahl in früheren Jahren über 50 betrug.

b **Wehlau,** 8. August. Der vom Konsistorium als erster Geistlicher hierher berufene Pfarrer Herr Schwanbeck hielt am letzten Sonntag in der hiesigen Kirche seine erste Predigt. — Nach dem Vorbilde anderer Städte hat auch die hiesige, wie verlautet, eine Bitte um Garnison an die maßgebende Stelle gerichtet.

Rastenburg, 7. August. Das 13. Gauturnfest des ostpreußischen Mittelgaues wurde gestern hier gefeiert. Vertreter hatten die dem Gauverbande angehörenden Turnvereine: Barten, Bischofsburg, Gerdauen, Lötzen, Rössel und Sensburg entsendet. Beim Wettturnen gingen folgende Turner als Sieger hervor: Manfraß-Rastenburg mit 56½ Punkten; Rohman-Lötzen mit 47; Luckau-Rössel mit 45½; Davidsohn-Lötzen mit 41½; Augustin-Gerdauen mit 41; Lorenz-Sensburg mit 36½; Küßner-Rastenburg mit 35; Klakutsch-Lötzen 34½; Dörr und Lepsien-Rastenburg mit 33½ und 31 Punkten.

γ **Aus dem Kreise Ragnit,** 8. August. Einen interessanten Vorgang aus dem Vogelleben zu beobachten hatte, der Grundbesitzer W. zu Stiereningken vorgestern Gelegenheit. Unter den Dachpfannen des Hauses hat sich ein Sperlingspaar sein Nest aufgeschlagen. Wie gewöhnlich hingen auch hier neben Strohhalmen auch sonstige Nestmaterialen heraus. Der seinen Jungen eine Mahlzeit zutragende Sperlingsvater gerieth beim Herausfliegen in herabhängende Fäden und verfing sich mit dem Kopf in einer Schlinge. In Todesangst zappelte er umher und stieß laute Hilferufe aus. Im Nu waren etwa 10 Genossen dabei, ihm zu helfen. Doch wollte dies nicht gelingen. Einige schoben sich daher fliegend unter ihn und brachten ihn so auf die Dachpfannen, damit er festen Boden unter sich hatte, und nun zausten sie mit den Schnäbeln so lange an den Fäden, bis diese gelöst und der Gefangene aus der Schlinge befreit war.

R **Krone a. d. Brahe,** 8. August. Ein Theil des Dragonerregiments Nr. 3 aus Bromberg nahm heute hier für zwei Tage Quartier. — Ungenügende Beaufsichtigung von kleinen Kindern ist schon oft die Veranlassung von Unglücksfällen gewesen. So fuhr heute ein kleines unbeaufsichtigtes Kind mit einem Kinderwagen längs des Braheufers und stürzte das Bollwerk hinunter. Glücklicherweise befand sich ein guter Schwimmer in der Nähe, dem es gelang, das Kind noch lebend aus dem Wasser zu ziehen.

V **Nakel,** 8. August. Der Magistrat beabsichtigt für die neu gegründete freiwillige Feuerwehr ein Spritzenhaus nebst Steigerthurm erbauen zu lassen. Der Bau soll noch dieses Jahr in Angriff genommen werden. — Ferner soll im nächsten Jahre die langersehnte Damen-Badeanstalt unterhalb der Netzbrücke auf Tonnen erbaut werden. — Von den am 28. Juli dem Kaufmann Eisack gestohlenen 3000 Mark sollen nach einem hier eingegangenen Telegramm dem Knaben Kendzia, welcher sich beim Schuhmachermeister Fremd hierselbst in Zwangserziehung befand, und der nach Verübung des Diebstahls nach Rawitsch, seiner Heimath, flüchtete, etwa 1000 Mark abgenommen worden sein; Kendzia beschuldigt seinen Pflegevater, ihm das übrige Geld abgenommen zu haben. Die bei Fremd vorgenommene Haussuchung ist indessen fruchtlos geblieben.

ff **Wreschen,** 8. August. Gestern fand die Beisetzung der Leiche des früheren Rittergutsbesitzers Herrn Rentier Lüdemann auf dem evangelischen Kirchhofe statt. Der Dahingeschiedene war seit vielen Jahren Mitglied und seit dem 1. Januar 1886 Vorsitzender der Stadtverordneten-Versammlung sowie langjähriges Mitglied verschiedener Kommissionen. Er hat mit Pflichttreue die Versammlungen geleitet und es sich angelegen sein lassen, die Interessen der Stadt in uneigennützigster Weise zu fördern. — Am Sonntag trafen die Gnesener Turner mit ihrer Fahne hier ein. Sie legten den Weg von Gnesen nach Wreschen in 3stündigem Marsche zurück und machten am Nachmittag einen Ausmarsch nach „Dohles-Luft", woselbst ein Preisturnen stattfand.

Schubin, 8. August. Die hiesige Provinzial-Erziehungsanstalt, welche bisher 121 Zöglinge zählte, soll erweitert werden Es sollen noch 29 Zöglinge untergebracht werden. — Unser Bürgermeister war in letzter Zeit eifrig bemüht, unserer Stadt eine Garnison zu verschaffen. Schienen anfangs seine Bemühungen in Bromberg und Stettin von Erfolg gekrönt, so ist jetzt nach seiner Rückkehr von Berlin weniger Aussicht denn je, daß unserer in wirthschaftlichem Niedergange befindlichen Stadt durch Herverlegung von Militär geholfen wird.

γγ **Posen,** 8. August. Die heute Abend abgehaltene polnisch-katholische Volksversammlung war, obwohl „Dziennik Pozn." und „Kuryer Pozn." von dem Besuch abgerathen hatten (der „Kuryer" hatte sogar geschrieben, „kein aufrichtiger Pole und Katholik werde sich daran betheiligen"), außerordentlich stark besucht, fast ausschließlich von Anhängern der Orendownik-Partei. Alle Ausführungen der Redner, welche die Hofpartei auf's heftigste bekämpften, wurden stürmisch beklatscht. Einer der Redner sagte, die Polen wären loyal, hätten aber von der Regierung keinen Dank geerntet. Ein anderer Redner betonte, die Anhänger der Orendownik-Partei wären gute Polen und Katholiken und keine Sozialisten und Umstürzler. Mehrere polnische Reichstags-Abgeordnete, besonders Cegielski, wurden überaus scharf kritisirt. Die Versammlung bewies, daß die polnische Volkspartei in Polen einen großen Anhang hat und jedenfalls noch im Wachsen begriffen ist.

Der hiesige polnisch-katholische Handwerker-Verein hielt gestern seine Generalversammlung ab. Der katholische Geistliche Stychel stellte den Antrag, dem Dr. Szymanski (Redakteur des „Orendownik") das Amt des Vorsitzenden zu entziehen. Derselbe verletze seine Pflichten und führe die Beschlüsse der Generalversammlung nicht aus, ferner sei das Verhältniß des Patronats, welches der Geistliche Stychel inne hat, zu dem Vorsitzenden des Vereins unklar, und das persönliche Verhältniß des Patrons zu dem Vorsitzenden sei derart, daß beide gemeinsam für das Wohl des Vereins nicht wirken könnten. Nach erregter Debatte fiel der Antrag des Geistlichen Stychel, worauf dieser sein Amt niederlegte.

☾ **Posen,** 8. August. In dem Nachbarstädtchen Schwersenz gerieth heute Mittag ein Speicher in Brand. Da das Feuer eine größere Ausdehnung anzunehmen drohte, wurde aus Posen telegraphisch Hilfe erbeten, und es rückten alsbald zwei Spritzen mit einem Gerätheoagen aus. Das Feuer soll die Wirthschaftsgebäude mehrerer Grundstücke in Asche gelegt haben. Die Spritzen waren Abends 8½ Uhr noch nicht zurückgekehrt. Morgen Vormittag trifft Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, in Posen ein. Nach einem halbstündigen Aufenthalte auf dem Bahnhofe fährt er nach Kolmar in Posen weiter, um dort der Einweihung des neuen Johanniter-Kreis-Krankenhauses beizuwohnen. In Posen schließen sich dem Gefolge des Prinzen der Oberpräsident von Wilamowitz-Möllendorf, der kommandirende General von Seekt, der Landeshauptmann Graf v. Posadowski-Wehner und der Polizeipräsident v. Nathusius an.

[] **Rummelsburg,** 7. August. Der hier seit etwa 10 Jahren bestehende, in letzter Zeit vollständig eingeschlafene Turnverein hat sich wieder ermannt und besteht schon wieder aus 49 Mitgliedern.

Lauenburg, 7. August. Ueber das Gut Mallschütz, welches erst vor ungefähr 2 Jahren von einem Herrn Tiburtius für 300000 Mark erworben war, ist die Zwangsverwaltung eingeleitet worden.

Lauenburg, 8. August. Eine Kommission, bestehend aus den Herren Bürgermeister Zemke und Sanitätsrath Dr. Bielitz, begaben sich kürzlich nach Danzig, um Schritte zur Erlangung einer Garnison zu unternehmen.

Bütow, 8. August. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden die ausscheidenden Magistratsmitglieder, die Herren Fabrikbesitzer Scharmann und Kaufmann Trabert zu Rathsherren auf die Dauer der nächsten 6 Jahre gewählt.

Labes i. P., 8. August. Als Probe zur Verfütterung für die Beschäler des Königl. Landgestüts hat der Kaufmann Philipp Jacob hier einen Ballen amerikanischen Prairie-Heues sich schicken lassen. Das amerikanische Heu, in Ballen von 104 Pfund verschnürt, macht in Farbe und Geruch einen guten Eindruck; natürlich muß zunächst versucht werden, wie es von den Pferden genommen wird und wie es ihnen bekommt.

Verschiedenes.

— [Cholera.] In Rumänien sind in der Zeit vom 6. bis 8. August in Braila 15 neue Cholera-Erkrankungen und 4 Todesfälle und in Sulina 26 neue Erkrankungen und 5 Todesfälle vorgekommen. — In Italien ist, wenn seine amtlichen Mittheilungen wahr sind, die Cholera fast ganz erloschen. In ganz Italien kämen, so hat der italienische Minister des Innern den Vertretern fremder Mächte mitgetheilt, jetzt nur noch vereinzelte Cholerafälle vor. — In Rußland, namentlich in dem uns nahe gelegenen Gouvernement Grodno, scheint die Seuche sich dagegen stärker auszudehnen. In Bialystock sind in der Zeit vom 22. v. Mts. bis 3. d. Mts. 123 Personen an der Cholera erkrankt und 34 gestorben. Der Landrath des ostpreußischen Kreises Lyck hat, da die Gefahr der Einschleppung nicht zu unterschätzen ist, jetzt angeordnet:

1. Die Landesgrenze darf nur bei Gr. Czymochen und bei Prostken überschritten werden. 2. An beiden Punkten findet eine ärztliche Untersuchung für die aus Rußland kommenden Personen statt. 3. Gebrauchte Wäsche wird an beiden Orten der Desinfektion unterworfen. 4. Das Reisegepäck der Reisenden bedarf einer Desinfektion nicht. 5. Für die von hier nach Rußland gehenden Personen dürfen Grenzlegitimationsscheine nur bis Ratzken bezw. Rogussen ausgefertigt werden. 6. Alle aus Rußland die Landesgrenze überschreitenden Personen, welche choleraverdächtig erscheinen, haben sich auf Verlangen der Stationsärzte einer 6tägigen Beobachtung in den in Gr. Czymochen und Prostken befindlichen Lazarethen zu unterwerfen.

— Nachdem der Versuch, die Granate aus dem Geschütz an Bord des Panzerschiffes „Baden" mit einer Salutkartusche auszutreiben, dadurch mißglückt war, daß er den Holzkeil in Stücke riß, wurde eine Kartusche von 48 Kilogramm Pulver und der Verschlußkeil von einem anderen Geschütz eingesetzt, worauf die Granate glücklich herausflog. Bei dem Versuch ist die größte Vorsicht angewendet worden. Zur Verringerung der Gefahr hatte man hinter dem Geschütz eine Barrikade von Sandsäcken errichtet, im Schutze dieser Barrikade ist die Abfeuerung durch einen elektrischen Draht erfolgt. Am Montag Abend ist die „Baden" in den Hafen von Kiel zurückgekehrt und wird nun in die kaiserliche Werft gehen.

An die Mannschaften ist der strengste Befehl erlassen worden, nicht Einzelheiten über das Unglück an die Oeffentlichkeit zu bringen. Von Familien verschiedener Verunglückten wird darüber geklagt, daß sie erst aus Zeitungen — die Kieler Zeitungen brachten erst 20 Stunden nach dem Unglücksfall die ersten Mittheilungen — die Nachricht erfuhren, während die Militärbehörde ihnen erst auf direkte telegraphische Anfrage Mittheilungen machte. Nicht einmal das wurde amtlich festgestellt, wo sich Prinz Heinrich im Augenblick der Katastrophe befand. Das halbamtliche Reuter'sche Bureau hat die Meldung verbreitet, daß der Prinz zur Zeit des Unglücks auf der Kommandobrücke der „Baden" gestanden habe. Das ist ebenso falsch, wie die Meldung, daß Prinz Heinrich erst nachher an Bord gekommen ist. Thatsache ist, daß Prinz Heinrich auf der „Baden" war. Er befand sich aber innerhalb des Schiffes in einem Offiziersraum.

Ein Unglück, das sich einige Tage vor dem auf der „Baden" auf einem anderen Kriegsschiffe, der „Carola", ereignet hat, ist nicht in die Oeffentlichkeit gedrungen. Auch auf der „Carola" wurde der Keil eines Geschützverschlusses zurückgeschleudert, doch müssen dort die Verhältnisse anders gelegen haben, denn es wurden nur vier Mann leicht verwundet.

— Die große Pulverexplosion in der Regierungspulverfabrik bei Kanton (China) hat über 1000 Häuser zerstört, und nahezu fünftausend Menschen sollen ihren Tod gefunden haben. Das Unglück war, wie sich jetzt herausgestellt hat, eine Folge der Nachlässigkeit einiger Soldaten, welche in der Nähe der Pulverfabrik eine Hütte angezündet hatten, deren Flammen auf die Pulverfabrik übersprangen. Vier angrenzende Dörfer wurden vollständig demolirt. In Eilmärschen mußten Truppen nach der Unglücksstätte entsendet werden, um die Todten zu begraben und den Verwundeten beizustehen.

— Die englische Marine, deren Mittelmeerflotte erst neulich durch den Untergang der „Viktoria" und die schwere Beschädigung des „Camperdown" um zwei Schlachtschiffe geschwächt worden ist, wird für geraume Zeit drei weitere Schlachtschiffe entbehren. Auf dem bei Malta liegenden „Colossus" sind drei der vier schweren Geschütze unbrauchbar geworden, indem die inneren (Seele-) Rohre nahe der Mündung gesprungen sind. Aehnliche Fälle haben sich auf den Schiffen „Edinburgh" und „Collingwood" ereignet.

— Von 28 jungen Leuten aus Wales, welche am Dienstag trotz der Warnungen der Matrosen einen Ausflug auf das Meer unternahmen, sind 23 ertrunken.

— Mehr als 100 Mitglieder der deutschen Gesellschaft für ethische Kultur, darunter auch viele Damen, aus allen Theilen Deutschlands, haben sich in diesen Tagen in Eisenach zur Abhaltung eines ethischen Kongresses eingefunden. Der Vorsitzende des deutschen Bundes, Professor Dr. W. Förster-Berlin, eröffnete die Verhandlungen mit einem Vortrage, in welchem er für die Nothwendigkeit eines internationalen ethischen Bundes und für Gründung einer Akademie für ethische Kultur eintrat und sich u. a. auch gegen den übertriebenen Nationalismus wandte, der das gemeinsame Band der Wissenschaft zu zerreißen drohe.

— Der Verband der Handelsgärtner Deutschlands hat in seiner 10. Hauptversammlung zu Frankfurt a. M. beschlossen, die nöthigen Schritte einzuleiten, damit bei dem preußischen Ministerium für Landwirthschaft eine besondere Abtheilung für Gartenbau eingerichtet werde, wozu alle Aussicht vorhanden sein soll. Ferner nahm die Versammlung einstimmig einen Antrag an, wonach der Besuch der Fachfortbildungsschulen den Gärtnerlehrlingen zur Pflicht gemacht werden solle. Zum Orte der nächstjährigen Versammlung wurde Magdeburg bestimmt.

— Major a. D. Grunau, welcher vertretungsweise die Geschäfte des Polizei-Obersten von Berlin seit dem 1. April geführt hat, ist zum Polizei-Obersten und Kommandeur der Berliner Schutzmannschaft ernannt.

— Prinz Max von Sachsen, der bekanntlich seit einiger Zeit in einem Kloster zu Eichstädt theologischen Studien obliegt, soll für später zum apostolischen Vikar des Sachsenlandes, also zum Nachfolger des Bischofs, ausersehen sein.

— Prinz Friedrich Leopold hat die Rittergüter Blankensee und Stangenhagen im Kreise Zauch-Belzig, in der Nähe von Saarmund belegen, gekauft.

Neuestes (T. D.)

K **Berlin,** 9. August. Die „Pol. Corr." erfährt, an der Herbeiführung einer handelspolitischen Verständigung zwischen Deutschland und Rußland werde fortgesetzt gearbeitet. Vor Ablauf des Herbstes sei wahrscheinlich eine Einigung erzielt.

e **London,** 9. August. Bei der Abfahrt von Cowes stießen die Kriegsschiffe Stosch und Stein zusammen. Letzteres verlor den Klüverbaum.

† **Petersburg,** 9. August. In Warschau ist der choleraverdächtige Fall vereinzelt geblieben. Im Gouvernement und in der Stadt Nischny-Nowogorod sind in der Zeit vom 23. Juli bis 5. August, während die Messe abgehalten wurde, an der Cholera und choleraverdächtigen Krankheiten 258 Personen erkrankt und davon 102 gestorben. In Charkow sind vier choleraartige Erkrankungen vorgekommen.

Madrid, 9. August. Der deutsch-spanische Handelsvertrag ist heute unterzeichnet worden.

? **Washington,** 9. August. Die umfangreiche Botschaft Clevelands besagt, das Vorhandensein der beunruhigenden außergewöhnlichen Lage von Angelegenheiten, welche den Reichthum und die Wohlfahrt des amerikanischen Volkes betreffen, nöthigten ihn, eine außerordentliche Kongreßsession einzuberufen, damit die gegenwärtigen Zustände gemildert und die Gefahren beseitigt werden durch eine weise patriotische Gesetzgebung. Die Botschaft bespricht die handelspolitische Lage und spricht die Meinung aus, daß die Zustände hauptsächlich dem Gesetze über die Silberankäufe und Silberprägung zuzuschreiben seien. Die Botschaft schließt mit der dringenden Aufforderung, die Shermanbill aufzuheben. (Siehe die Umschau!)

Graudenz, 9. August. **Getreidebericht.** Graud. Handelsk.
Weizen bunt, 126—132 Pfund holl. Mk. 140—142, hellbunt von 130—136 Pfd. holl. Mk. 142—146, hochbunt und glasig 132 bis 136 Pfd. holl. Mk. 144—148.
Roggen, 120—126 Pfund holl. Mark 126—132, —,— Pfund holl. Mk. —.
Gerste Futter- Mk. 120—130, Brau- Mk. —,—.
Hafer Mk. 150—160.

Danzig, 9. August. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gramm		Termin Sept.-Oktbr.	129,50
Qual.-Gew.): matter		Transit „	93,50
Umsatz: 20 To.		Regulirungspreis z.	
inl. hochbunt. u. weiß	153	freien Verkehr .	130
„ hellbunt	148	Gerste gr. (660-700 Gr.)	140
Trans. hochb. u. weiß	126	„ kl. (625-660 Gramm)	124
„ hellbunt ...	124	Hafer inländisch	150
Term. z. f. V. Sep.-Oktbr.	151	Erbsen „	130
Transit „	125,50	„ Transit	105
Regulirungspreis z.		Rübsen inländisch ...	
freien Verkehr ..	151	Rohzucker inl. Rend. 88%	215-217
Roggen (p. 714 Gramm		Geschäftslos.	
Qual.-Gew.): flau		Spiritus (loco pr. 10000	
inländischer	130	Liter %) kontingentirt	55,00
russ.-poln. z. Trans.	93	nicht kontingentirt ..	35,00

Königsberg, 9. August. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 57,00 Brief, unkonting. Mk. 34,25 Geld.

Königsberg, 8. August. **Getreide- und Saatenbericht.** von Rich. Heymann u. Riebensahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 12 inländische, 17 ausländische Waggons.

Weizen geschäftslos. — Roggen (Sgr. pro 80 Pfd.) matter, 720 gr. (121 Pfd. holl.) bis 726 gr. (122 Pfd holl.) bis 738 gr. (124 Pfd. holl.) 128 Mk. (51 Sgr.), alter auch neuer. — Gerste unverändert. — Hafer (Sgr. pro 50 Pfd.) flau, 155 Mk. (38½ Sgr.). — Erbsen geschäftslos.

Berlin, 9. August. **Spiritusbericht** von Auerbach und Benas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin) Spiritus unversteuert 70er loco ohne Faß Mk. 34,90, mit Faß loco per August 33,90, per August-September 33,90, p. September-Oktober 34,00, per Oktober-November 34,10 Mk. Stetig.

Berlin, 9. August. (T. D.) Russische Rubel 212,50.

Heute Vormittag 11½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, mein innig geliebter Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Kaminski

in seinem 58. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Fischerstraße 33 aus statt.

Graudenz, d. 8. August 1893.
C. Kaminska.

Die Verlobung meiner zweiten Tochter **Jenny** mit dem Kaufmann Herrn **Adolf Kirschke** zeige hiermit ganz ergebenst an **Jablonowo**, den 6. August 1893.
(6016) **Aug. Zimmermann.**

Die Verlobung unserer Nichte **Adele Less** mit Herrn **Casper Cohn**, Bromberg, zeigen ergebenst an.
Lissewo, im August 1893.
Adolph Benjamin und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Adele Less
Casper Cohn
Lissewo. Bromberg.

Tivoli.

Freitag, den 11. August:

Abend-Concert.

(6127) **Nolte.**

Männer-Turn-Verein Strasburg Wpr.

feiert am **20. August** im „Schützenhause" das diesjährige

Sommerfest

verbunden mit **Fahnenweihe, Schauturnen, Concert, Prachtfeuerwerk,** mit nachfolgendem **Ball.**

Am Schauturnen betheiligen sich die Vereine Thorn, Graudenz, Briesen, Löbau, Soldau, Neidenburg u. Osterode.

Die Musik stellt die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 21 aus Thorn. Gäste sind herzlich willkommen. Entree pro Person für Nichtmitglieder 50 Pf.

Am Vorabend des Festes findet vor dem Zapfenstreich von 7 Uhr ab **Concert** statt und haben Nichtmitglieder gegen 20 Pf. Entree Zutritt. (6118)

Der Festzug findet um 4 Uhr Nachmittags vom Schützenhause aus statt.
Der Vorstand.

Gesang-Verein Freystadt

feiert sein

Sommerfest

am **Sonntag**, den **13. d. Mts.**, im Garten des „Hotel Kaiserhof" durch **Concert und Gesangs-Vorträge.** Anfang 4 Uhr Nachmittags. (6051)

Entree für Nichtmitglieder pro Person Mark 0,30. Mitglieder haben freien Eintritt. — Nach dem Concert **Tanz.**
Der Vorstand.

Ortsverein der Conditoren Danzigs empfiehlt den Herren Prinzipalen seine kostenfreie Vermittelung von **Gehilfen** und bitten, sich vertrauensvoll an Herrn **Louis Walter**, Häckergasse 4 III, wenden zu wollen, zur resp. Antwort gefl. aber Marke beizufügen. (6086)

Am Sonntag, d. 13. d. M., findet in

Gr. Ballowken

ein großes

Volksfest

statt. Um zahlreichen Besuch bittet **A. Schipnewski**, Gastwirth.

Jed. Posten Möbel sowie ganze Nachlässe werden zum höchsten Preise angekauft. **B. Hirsch**, Grabenstr. 26, Garderobengeschäft.

Die der Frau Pauline Lienau zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück. **H. Lefebre.**

Der Obstgarten

in **Lenzwalde** bei **Lessen** soll **am Montag, den 14. d. M.** verpachtet werden. Bewerber haben sich im Gutsbureau von **Rittershausen** zu melden. (6117)
Die Gutsverwaltung.

Ein Student wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Herrenstr. 27, I. (6141

Familien-Versorgung.

Alle deutschen **Reichs-, Staats- und Communal- ꝛc. Beamten, Geistlichen, Lehrer, Rechtsanwälte und Aerzte,** sowie auch die bei **Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten,** welche für ihre Hinterbliebenen sorgen wollen, werden auf den (3017)

Preußischen Beamten-Verein

Protektor: Se. Majestät der Kaiser

Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnißgeld-Versicherungs-Anstalt

aufmerksam gemacht.

Versicherungsbestand 98 695 960 Mark. Vermögensbestand 22 938 000 Mar

Die **Kapital**-Versicherung des Preußischen Beamten-Vereins ist vortheilhafter als die s. g. **Militärdienst**-Versicherung.

Infolge der eigenartigen Organisation (keine bezahlten Agenten) sind die Prämien beim Verein billiger, als bei allen anderen Anstalten. Die Drucksachen desselben geben jede nähere Auskunft und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der

Direktion des Preußischen Beamten-Vereins in Hannover.

Kunstgewerbliche Weihnachtsmesse

des

Vereins „Frauenwohl" zu Danzig.

Der Verein „Frauenwohl" beabsichtigt im Dezember d. Js. eine kunstgewerbliche Messe zu veranstalten. Auskunft und Bedingungen sind gegen Einsendung des Portos zu haben bei:

Frau **Dr. Heidfeld**, Hundegasse 25.
Frau Consul **Durège**, Jopengasse 3.
Frl. **Elisabeth Solger**, Jopengasse 65. (Sprechst. 11—1 Uhr.)
Frau Stadtrath **Schirmacher**, Heil. Geistgasse 127.

Der Vorstand.

Patentirte wetterfeste

Häuser-Anstrich-Farben

von

Altheimer's Nachf., München.

Bester und billigster Anstrich für Façaden. Außerordentliche Dauerhaftigkeit und Lichtbeständigkeit.

Prämiirt u. vielfach ausgezeichnet.

Prospekte, Gutachten und Musterbücher gratis und frei.

General-Vertretung und Engros-Lager W. Kahle, Charlottenbrunn i. Schles.

Meine sehr geehrte Kundschaft ersuche ich höflichst, gütige Bestellungen auf

fertige Patronen und sonstige Munition zur Hühnerjagd

gefälligst recht bald an mich gelangen zu lassen, damit ich mit meinen allerdings sehr großen Vorräthen allen Wünschen prompt entsprechen kann.

Meine permanente Ausstellung von (6131

Jagdflinten, Jagdgeräthen, fertigen Patronen und aller Munition

zu jedem System und Caliber — speciell zur Hühnerjagd — ist überaus reichhaltig und durchaus sehenswerth.

Besichtigung verpflichtet keineswegs zum Kauf. — Briefliche Bestellungen werden prompt ausgeführt. — Spezial-Preislisten zu Diensten.

Jacob Rau

vormals Otto Höltzel.

Reines Prima

Thomas-Phosphat-Mehl

— feinster Mahlung; ohne jede Beimischung —

Deutsches Superphosphat

in Folge günstigen Abschlusses **billig.**

Prima Chili-Salpeter, Kainit

offerire unter Gehaltsgarantie.

A. P. Muscate

Landwirthschaftl. Maschinenfabrik

Danzig u. Dirschau.

Gute Rosenkartoffeln zum Marktpreis offerirt (6128) Schaldach, Langestr. 18.

Neue Weintrauben franz. Pfirsiche arom. Ananas

offerirt (6072)

B. Krzywinski.

Eine fast neue (6136)

Teig-Theil-Maschine

zu verk. bei **Kawski**, Kallinkerstr. 4b.

Hernf. jung. Lammfleisch

à Pfd. 40 Pf. zu haben
H. Zittlau, Oberthornerstr. 3.

Ein gut sprechender **Graupapagei** ist zu verkaufen bei (6053)
F. Foth, Marienwerderstr. 15.

Die Meierei Gr. Stürlack Opr. empfiehlt (6119 R)

Bierkäschen

zu 1.80 per Schock.

Wein-Essige, Frucht-Einmach-Essig, Concentrirten Essig-Sprit, Essig-Essenz

empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten sehr preiswerth

Julius Holm.

Zwei Dreschmaschinen und Roßwerke

vollständig neu, sind billig zu verkaufen durch **Otto Roeser, Graudenz.**

Einem geehrten **Publikum von Garnsee** u. Umgeg. die ergebene Mittheilg., daß ich mich mit d. heutigen Tage **als Schuhmacher** dortf. niedergelassen habe. Mein Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten Publikums best. empfehl., bitte um geneigt. Zuspr. **O. Strübing**, Schuhmacher.

Damen-, Herren-, Kinder- u. Erstlingswäsche

empfiehlt in allen **Preislagen** (2194)
H. Czwiklinski.



Durch die **Selbstanfertigung** von Herren-Rock- und Jaquett-Anzügen, Paletots, Joppen, Reiseröcke u. s. w. bin ich im Stande, die **allerbilligsten Preise** zu stellen. Eleganter Sitz, saubere Arbeit, beste Futtersachen sind an meinen Anzügen rühmlichst bekannt.

L. Prager, Graudenz, Marienwerderstr. 46.

Kohlen! Kohlen! Kohlen!

Meine **Florentine-Kohle** von bekannt hervorragendem Effecte liefere in 100 und 200 Centner-Ladungen frei Haus oder frei Bahnhof Graudenz, sowie franco jeder sonstigen Bahnstation **bis zum 1. September cr.** zu dem sehr billigen Sommerpreise. Gefl. Bestellungen erbitte umgehend, da dieselben nur nach der Reihenfolge ihres Einganges erledigt werden können.

Jacob Rau

(6134) vorm. Otto Höltzel.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes

Sopha

zu verkaufen Oberbergstraße 72.

Pfund's Milch-Seife

hergestellt aus reiner, bester Kuhmilch, macht die sprödeste Haut zart und weich wie Sammet.

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund
in Dresden.

Zu haben in den meisten Apotheken, Drogen-, Seifen-, Parfümerie- und Colonial-Waaren-Handlungen.

Molkereikäse

Tilsiter und Limburger billig abzugeben. Adressen erbeten unter **B. R. 106** postlagernd Graudenz. (6123)

Ein gutes Arbeitspferd

und ein fast neuer eiserner **Kochofen** mit 2 Ringen, ist zu verkaufen bei **Ww. Bartel**, Dragaß b. Graudenz. (6145)

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Eine herrschaftliche Wohnung von 7—8 Zimmern nebst Zubehör und Stallung für mehrere Pferde, (letztere wenn nicht im Hause, so doch in nächst. Nähe) wird zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Meldung. w. brfl. m. Aufschr. Nr. 6142 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Für ein **Restaurant I. Ranges** werden **an guter Lage** (5757)

geeignete Räume

per 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten möglichst mit Zeichnung und Preisangabe werden unter **S. 341** a. d. Exp. d. Blattes für Hinterpommern in Stolp i. Pom. erbeten.

Ein unmöblirtes Zimmer sofort zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 6135 an d. Exped. d. Geselligen.

Bequeme Wohnungen, je zwei Stuben und Küche, auf Wunsch auch 4 Stuben und Küche, Speisekammer u. s. w. von gleich oder 1. Oktober zu beziehen. **Kawski**, Kallinkerstr. 4b.

Gartenstraße 1—3 ist eine herrschaftliche **Wohnung** mit Garten zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Offerten unter Nr. 3512 b. d. Expedition des Geselligen erbeten.

Eine Wohnung zu vermiethen.
(6074) Marienwerderstr. 13.

Eine Wohnung v. 2 Zimm. nebst Zubeh. z. verm. Krause, Schlachthofstr.

Zwei Zimmer nebst Zubehör und **eine Hofwohnung** zu vermiethen.
(6132) Flindt, Lindenstraß.

Eine Wohnung
2 Stuben, Küche mit Ausguß, 1 Tr., zu vermiethen. Ziegelstr. 8. (6017)

Eine Wohnung mit Zubehör zu vermiethen Lindenstr. 6.

Eine Parterrewohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch auch Stall u. Remise, zu vermiethen Lehnstraße 4 bei **Boesler**, 2 Tr. (4415 R)

Ein Laden nebst **Wohnung,** in bester Lage, ist vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. (8341 Ernst Thomse, Herrenstraße 19.

Eine Werkstatt u. Wohn. v. 1. Oktbr. z. verm. Marienwerderstr. 33. (6013)

Briesen Wpr.
(Kreisstadt.)

Ein Geschäftslokal

am **Markt, beste Lage,** nebst angrenzender Wohngelegenheit, speziell für **Galanterie-, Manufakturwaaren- oder Ledergeschäft** passend, vom **1. Oktober d. J.** zu vermiethen. **J. Alexander.**

Kl. Mocker.

Ein neu eingerichteter

Fleischerladen

auf einer Hauptecke von **Klein Mocker** bei Thorn, wo die Fleischerei schon mit gutem Erfolge geführt wurde, ist vom 15. resp. vom 1. Oktober billig zu vermiethen. Offerten unter Nr. 5909 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Zur Miterziehung meines 7 Jahre alten Sohnes ein gleichaltriger Knabe gesucht. Geprüfte, musikalische Lehrerin im Hause. Pension incl. Schulgeld 300 Mark per Anno.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6044 durch die Expedit. des Geselligen erb.

Damen finden zur **Niederkunft** unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebeamme **Dietz, Bromberg**, Posenerstr. 15.

Ein ordentlicher Bäcker mit Vermögen, kann als Schwiegersohn das Geschäft übernehmen. Zu erfragen unter N. N. postlagernd Matheninken, Kr. Insterburg.

Ein junger Kaufmann sucht eine **Lebensgefährtin.** Damen, im Alter von 18 bis 25 Jahren, Vermögen 9000 bis 12000 Mk., Wittwen nicht ausgeschlossen, mög. gefl. Offerten mit Photographie unter Nr. 6102 an die Expedition des Geselligen send. Diskr. Ehrenſ.

Pianinos

zu **Original-Fabrikpreisen**
auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann
(458) Pianofortemagazin.

לוח

Poppelauer's Volkskalender
für 30 und 50 Pf.,
Brandeis illustr. Volkskalender
250 Seiten stark, für 50 Pf.,
empfiehlt
Moritz Maschke.

Schachtmeisterbücher

(Tagelohntaschenbücher)
14 Tage auf jeder Seite, in ganz Leinwand geb., ca. 100 Blatt stark für 0,70 Mk., 150 Blatt stark für 0,90 Mk., empfiehlt
Moritz Maschke,
Herrenstraße 5/6.

Kaiser Wilhelm-Sommertheater

Donnerstag, 10. August: Großes Extra-Militär-Concert, ausgeführt von der ganzen Kapelle (42 Mann) des Kgl. Inf.-Rgmts. Nr. 141, unter persönlicher Leitung des Herrn **Drehmann.** Gastspiel der Herren **Sieg** und **Klug:** „**Der dritte Kopf**". Schwank in 1 Akt. Hierauf auf Verlangen: „**Pension Schöller**". Posse in 3 Akten. (6139)

Herzlichen Glückwunsch zum 10. August
M. L. H.
Dem Auge fern, dem Herzen nahe.

Clara!

Nimm diesen Strauß zum heut'gen Tage, gewunden aus den Blumen der Vergangenheit und Gegenwart; jede Blume bringt Dir einen Glück- und Segenswunsch. Dank für Alles.
Oberon.

Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt der **Rechnungsabschluß des Suppenküchen-Vereins Graudenz** bei. (6109)

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 186.

Graudenz, Donnerstag] [10. August 1893.

An Bord der „Hohenzollern“

ist der Kaiser am Dienstag Vormittag 9 Uhr bei prächtigem Wetter vor Helgoland eingetroffen. Um 10½ Uhr betrat der Kaiser die Landungsbrücke und wurde daselbst von dem Kommandanten und den Behörden der Insel empfangen und von den Bewohnern, sowie den zahlreich versammelten Badegästen enthusiastisch begrüßt. Nach kurzem Aufenhalt begab sich der Kaiser mit Gefolge zu Fuß nach dem Tunneleingang, und von da nach dem Oberlande zu den dort stattfindenden Schießübungen mit 21 cm- und mit Revolverkanonen. Nach Besichtigung der Panzerthürme, der Mörserbatterien sowie der Kasematten wurde das Frühstück beim Admiral Mensing eingenommen. Nachmittags 4½ Uhr kehrte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ zurück, woselbst um 6½ Uhr das Diner stattfand.

Von der Einrichtung der Wohnräume auf der „Hohenzollern“ wird folgende Beschreibung gegeben:

Auf dem Deck, das an Länge einem Mississippidampfer Ehre machen würde, erhebt sich in mehreren Stockwerken das halbrunde Gerüst der Kommandobrücken, die erste und die zweite Kommandobrücke, über welchen kanzelförmig der „Kaiserstand“ thront. Sie sind mit Dampfsteuer-Apparat, Umdrehungs-Anzeiger und Sprechrohren ausgerüstet. Unmittelbar darunter befindet sich das Kartenhaus mit den Logbüchern der „Hohenzollern“ von 1888 bis 1892 und anderen seemännischen Werken. Als gesellschaftlicher Deckmittelpunkt gilt wohl das Rauchzimmer hinter dem Vorderschornstein. Es ist hell gehalten wie das ganze Schiff und empfängt seinen besonderen Reiz durch die in die Wandungen eingelassenen Gedenkbilder auf Porzellan, deren eins den Großen Kurfürsten bei Fehrbellin darstellt, während die übrigen an die Großthaten der deutschen Marine erinnern.

Doppeltreppen, nach unten sich vereinigend, führen ins Zwischendeck zu den Gemächern des Kaisers und der kaiserlichen Familie. Ausgezeichnete Stiche von berühmten Seeschlachten schmücken das Treppenhaus, und in dem Korridor, der die Gemächer des Kaisers und der Kaiserin scheidet, ziehen sich an den Wänden entlang Darstellungen aus dem Marineleben. Der Plan der kaiserlichen Wohnräume ist so veranlagt, daß der Quersalon der Kaiserin die Gemächer des kaiserlichen Gatten von den nach dem Bug zu gelegenen Prinzenzimmern trennt; im Uebrigen wohnt der Kaiser auf der Steuerbordseite, die Kaiserin auf der Backbordseite

Wir treten ins Vortragszimmer des Kaisers, in der Längenachse ein Tisch mit sechs Stühlen aus Ahornholz, ein mit geblümter Kretonne überzogenes Sopha, ebenso bekleidete Wände. Unter den Bildern fallen kleine See-Aquarelle von dem in London ansässigen Maler de Martins auf, einem persönlichen Freunde des Kaisers. An das Vortragszimmer schließt sich rechts des Kaisers Arbeitszimmer; es enthält einen Fahrt- und Geschwindigkeitsmesser und ist durch Telephon mit dem Oberdeck verbunden. Auf dem Arbeitstisch liegt eine schwarze Briefmappe mit der kaiserlichen Standarte, rechts daneben und darüber Bilder der Kaiserin und der Prinzen; auf einem Nebentische verschiedene Zigarrenkisten und ein großes ledernes Zigarrenetui.

Im Schlafgemach des Kaisers liegt auf dem Toilettentisch eine Elfenbeingarnitur und ein Etui mit Scheere und anderen Toilette-Instrumenten; auf dem Nachttische steht die Photographie der Kaiserin, zwischen zwei deutschen und einem englischen Gebetbuche. Rechts vom Bette befindet sich ein von einem gewirkten Vorhang abgeschlossener Kleideraushang, daneben mehrere blaue und weiße Admiralsmützen und darüber auf einer Etagere eine Sammlung von Familienphotographieen. In demselben Styl ist das anstoßende Ankleidezimmer mit dem dazu gehörigen Badezimmer gehalten. Aus jenem führt eine Treppe in das Garderobenzimmer hinunter, das zugleich dem Garderobier, der über die zahlreichen Uniformen des Kaisers wacht, als Wohnung dient. Die Uniformen befinden sich in einem Schrank im Hintergrunde des Zimmers.

Die Gemächer der Kaiserin laufen auf der Backbordseite denen des Kaisers parallel, sind aber wegen des Wegfalls des Vortragszimmers merklich größer. In Holzwerk, Teppichen und Tapeten äußert sich der Unterschied hauptsächlich durch größere Zierlichkeit. Die Ahornrahmen haben Einsätze von Eichenholz, gelegentlich durchwirkt mit Rosenholz, auf dem Fenstertische des Wohnzimmers befindet sich eine große Photographie des Kaisers; ein stattliches Ruhepfühl steht in der Mitte. Der Salon der Kaiserin durchquert das Schiff von der Backbord- nach der Steuerbordseite. Die beiden schlanken Pfeilersäulen im Zentrum sind mit blauem Sammet überzogen und mit einem Steg verbunden, der als Blumenaufsatz dient. Blaue Damasttapeten bedecken die Wände. Ein großer Flügel aus Ahornholz füllt die Steuerbordecke. Der Kamin ist für Kohlen- und Luftheizung zugleich eingerichtet. Eine Thür nach dem Schiffsbug zu führt in die Prinzenzimmer, von denen eins mit drei silbervernickelten Bettstellen versehen ist und zugleich Unterkunftsverschläge für den Gouverneur der kaiserlichen Prinzen, Major v. Falkenhayn, enthält. Das andere auf der linken Schiffsseite ist für die jüngeren Prinzen und deren Wärterinnen bestimmt.

Der Speisesaal liegt über den kaiserlichen Gemächern; er ist für ungefähr 50 Personen eingerichtet. Ein schwerer Vorhang trennt ihn in zwei Theile; der dadurch abgetheilte Anrichtraum läßt sich mit leichter Mühe in eine Bühne für theatralische Aufführungen verwandeln. Die drei, den Tag über durch blaue Decken verhüllten Tische werden bei größeren Mahlzeiten durch Auszüge verbunden. Glühlicht in gelben eiförmigen Hülsen besorgt Abends die Beleuchtung. An den Langseiten laden große mit geblümter Kretonne überzogene Sophas zum Ruhen ein. Der Styl ist ebenso ernst und einfach wie der Gesammtcharakter der kaiserlichen Gemächer.

Auf der anderen Seite des Treppenhauses nach dem Heck zu liegen die Zimmer für das Gefolge, die Messen für die Offiziere, die Deckoffiziere, die kaiserliche und die sogenannte Kavalierdienerschaft; die beiden letzteren scheinen durch eine ebenso große Kluft getrennt wie ihre Herren. Die Ausstattung nimmt nach dieser Richtung an Einfachheit allmälig zu. Ahorn weicht dem Eichenholz und schließlich dem Mahagoni; auch wird bei den Schlafstellen an Raum gespart; 14 Diener schlafen in einem großen Zimmer. Die Küche theilt sich in drei Abtheilungen, die für den Kaiser, für die Offiziere und Deckoffiziere und für die Mannschaft. Die Mannschaft ist im Back des ersten Zwischendecks und durch das ganze zweite Zwischendeck hindurch untergebracht. Die Schiffsmaschine verfügt über vier Doppel- und die gleiche Anzahl einfacher Kessel; für die elektrische Lichtbeschaffung und den sogenannten Hülfsdienst bleibt stets einer in Betrieb.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. August.

— Der Westpreußische Fischereiverein hält am 19. d. Mts. im Landeshause in Danzig eine Vorstandssitzung ab, in welcher außer geschäftlichen Mittheilungen verschiedene praktische und wissenschaftliche Fragen zur Erledigung kommen. Anschließend daran findet eine Generalversammlung statt, in welcher nach Erstattung des Jahresberichts und Etatsberathungen interessante Vorträge über die Beruhigung der See durch Anwendung von Oel und über Bestellung und Versendung von Fischbrut gehalten werden sollen. Nachmittags findet eine Fahrt nach Hela statt, auf welcher die Beruhigung der See mit Oel, das Tibberangeln, Grundangeln 2c. praktisch erläutert werden sollen.

— „Zeit ist Geld“, das ist ein Grundsatz, der in unserer schnelllebigen Zeit des Dampfes und der Elektricität immer mehr Geltung gewinnt. Jeder wartet mit Ungeduld auf Briefe und Zeitungen und ist ärgerlich, wenn sich die Zustellung auch nur um Minuten verzögert. Und doch könnte sich eine Beschleunigung der Bestellung durch ein Zusammenwirken des Publikums mit der Postverwaltung ohne Mühe erzielen lassen.

Wenn jeder Besitzer und jeder Miether an seiner Wohnung einen Briefkasten anbringen läßt, in dessen Oeffnung der Briefträger die gewöhnlichen frankirten Briefe, Postkarten und Drucksachen hineinsteckt, so liegt auf der Hand, daß eine große Beschleunigung der Bestellung zu erzielen ist. Denn nicht nur das Warten des Briefträgers auf das Oeffnen der Thür, das wiederholte Klingeln u. s. w. fällt fort, sondern es sind auch in den zahlreichen Fällen, wo Niemand zu Hause angetroffen wird, fernerhin keine doppelten und dreifachen Gänge zu machen.

Der Nutzen hiervon wird jedem Einzelnen dadurch fühlbar werden, daß die Bestellungen im Ganzen sich schneller abwickeln.

— Dem Domvikar und geistlichen Lehrer Lange zu Pelplin ist die Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Bobau im Kreise Pr. Stargard verliehen worden. Der Predigtamts-Kandidat Grzegorzewski ist zum Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Pröbbernau in der Diözese Danziger Nehrung von dem Patronate berufen und von dem Konsistorium bestätigt worden.

— Herr Pfarrer Hinz in Oliva ist zum Pfarrer an der evangelischen Kirche in Kulm berufen worden.

— Der Kataster-Assistent Heiland in Köslin ist zum Kataster-Kontroleur ernannt und nach Bergen auf Rügen versetzt.

γ **Kulmsee,** 8. August. Das für unsere Stadt neu aufgestellte Hundesteuer-Regulativ ist vom Bezirksausschuß in Marienwerder bestätigt worden. Hiernach wird vom 1. Oktober ab an Hundesteuer statt wie bisher 3 Mk. 6 Mk. jährlich erhoben werden. — Der hiesigen freiwilligen Feuerwehr sind aus Anlaß ihres am 20. d. Mts. zu begehenden 25jährigen Bestehens von der Stadtgemeinde 200 Mark gespendet worden. — Die Stadt hat in Folge des Hilferufes aus Schneidemühl 100 Mk. bewilligt. — Heute früh wurde im See am Ufer die Leiche des 68 Jahre alten Gärtners Ludwig Ostrowski von hier gefunden. Ostrowski, welcher die Kneipp'sche Kur anwandte, litt an epileptischen Anfällen und muß in Folge dieser Krankheit, als er im Wasser stand, seinen Tod gefunden haben.

K **Thorn,** 8. August. Als Ende 1890 die Reichsregierung die Einführung von Schweinen aus Rußland nach dem hiesigen städtischen Schlachthause zur sofortigen Abschlachtung erlaubte, entwickelte sich ein lebhafter Handel mit russischen Schweinen. Von hier aus wurden die geschlachteten Schweine weithin versandt, und es wird allgemein anerkannt, daß hierdurch zu hohe Preise für Schweinefleisch in unserer Gegend nicht eintreten konnten, was namentlich der arbeitenden Bevölkerung sehr zu statten kam. Man kann annehmen, daß bis zum 1. August d. Js. wöchentlich durchschnittlich gegen 1000 polnische Schweine im hiesigen Schlachthause geschlachtet worden sind. Jetzt werden die Schweinezufuhren aus Polen geringer, denn die Händler müssen mit dem erhöhten Eingangszoll rechnen und glauben, dabei einen Vortheil nicht erzielen zu können.

Strasburg, 7. August. Herr Delegat Kamrowski, der für die hiesige Kirche und Parochie schon weit über 50000 Mark zu verschiedenen edlen Zwecken verwendete, hat dieser Tage unsere Kirche mit einem schönen Prozessionsbaldachin bereichert. Gestern, am Feste Christi Verklärung, kam dieser Baldachin zum ersten Male zur Verwendung.

P **Aus dem Kreise Strasburg,** 7. August. Im Kiesschachte zu Dlugimost, welcher unter dem Wasserniveau eine Mächtigkeit von etwa 10 Metern hat, sind kürzlich zwei Dampfbagger aufgestellt, um den vorzüglichen Kies zu Tage zu fördern. Der Eisenbahnfiskus steht mit dem Forstfiskus wegen Erwerbung der Försterei D. in Unterhandlung, um auch den unter dem genannten Förstereigehöfte liegenden Kies auszuschachten. — Auf dem Ansiedlungsgute K. mußte das etwa zwölfjährige Mädchen R. den Roggen aufbinden und bekam bei dieser für ein Kind viel zu schweren Arbeit den Blutsturz. Statt ärztliche Hilfe herbeizuholen, schabte man auf den Rath alter Weiber von Trauringen Gold ab und gab dieses dem Kinde ein. Bei einer derartigen Behandlung ist das Kind denn auch bald gestorben. — In letzter Zeit, insbesondere seit Begründung des Jagd-Klubs in Strasburg, macht sich das Bestreben geltend, die Gemeindejagden, insbesondere die ergiebigeren in der Nähe der Forsten, unter der Hand zu verpachten. Dies sollte im Interesse der Gemeindekasse nicht weiter geschehen, da bei einzelnen vorher bekannt gemachten Jagdverpachtungen bedeutend höhere Pachterträge erzielt wurden.

Dt. Eylau, 8. August. Am Montag Abend traf der Chef des Regiments Graf Dönhoff, General v. Kleist hier ein. Ihm zu Ehren führte die Kapelle des Regiments einen Zapfenstreich aus und brachte ihm am anderen Morgen ein Ständchen.

St **Aus dem Kreise Marienwerder,** 8. August. Bei dem gestrigen Gewitter fuhr ein Blitz in Fronza in ein Wohnhaus und tödtete eine alte Frau.

Mewe, 8. August. Der Ortsarme Jadzek aus Pehsken hat sich heute früh in der Ferse ertränkt.

Σ **Aus dem Kreise Stuhm,** 8. August. Am Sonntag Nachmittag geriethen der Arbeiter Anton Tucholski aus Dorf Berlewitz und ein Schachtmeister, nachdem beide der Schnapsflasche kräftig zugesprochen hatten, auf dem Heimwege, wegen geringfügiger Ursache, in Streit, der in Thätlichkeiten überging und einen recht traurigen Abschluß fand. Der Arbeiter T. zog nämlich sein Taschenmesser und versetzte damit seinem Gegner mehrere Stiche in unmittelbarer Nähe des Herzens, so daß die Lunge verletzt wurde und aus der Wunde das Blut stromweise hervorquoll. Die Verletzungen sind lebensgefährlich. T. ist sofort verhaftet und gefesselt dem Stuhmer Amtsgericht zugeführt worden.

Bankau, 7. August. Ueber die kürzlich stattgehabte Bockauktion in der dem Herrn Rittergutsbesitzer Gerlich gehörigen Rambouillet-Stammheerde in Bankau bei Warlubien Wpr. wird berichtet, daß der Ausfall derselben im Hinblick auf die heutigen schlechten landwirthschaftlichen Konjunkturen sehr gut war. Es wurden sämmtliche 55 Böcke, die zur Auktion gestellt waren, da dieselben zu mäßigen Preisen zur Taxe standen, schlank verkauft. Die Böcke zeigten, wie immer, große, tiefe fleischreiche Körper und trugen eine vorzügliche Kammwolle. Vielen Anklang fanden wiederum die ungehörnten Böcke, die Nachkommen von importirten Chatillonnais-Böcken.

Neuenburg, 8. August. (W.) Einem etwa 40 Jahre alten Menschen, der sich seit mehreren Tagen in der Umgegend von Neuenburg umher getrieben hat, ist es gelungen, in der Ortschaft B. der Wittwe P. 1050 Mark zu stehlen und zwar dadurch, daß er sich als Freier vorstellte und deren Tochter zu heirathen beabsichtigte. Das Geld hatte die Wittwe von ihren Kindern, die in Pommern auf Arbeit sind, zur Aufbewahrung erhalten. Es gelang dem Schwindler, die Wittwe auf einige Zeit aus dem Hause zu entfernen, während dessen er den Diebstahl ausführte. Derselbe hat dann in anderen Ortschaften noch an demselben Tage recht bedeutende Ausgaben gemacht und sich in Hardenberg ein Billet nach Dirschau gekauft.

Tuchel, 7. August. (D. Z.) Herr Oberpräsident v. Goßler weilt seit Sonnabend in unserer Stadt, welche ihm zu Ehren durch Ehrenpforten, Flaggen 2c. geschmückt ist. Am Nachmittag erfolgte in der Aula der Stadtschule die Vorstellung der königlichen, Kreis- und städtischen Behörden, woran sich eine Besichtigung der Kirchen, der Synagoge und des Schlachthauses schloß; Abends fand Illumination statt und es wurde dem Oberpräsidenten ein Fackelzug gebracht, an welchem sich der Kriegerverein, die Schützengilde, der Männergesangverein, der Handwerkerverein, sämmtliche Innungen, sowie das Seminar betheiligten. Herr Bürgermeister Wagner hielt eine Begrüßungsansprache, auf welche der Herr Oberpräsident in längerer Rede antwortete, ein Hoch auf die Stadt ausbringend. Heute fand ein Mahl statt.

‽ **Konitz,** 8. August. Wie bekannt, findet hier in den Tagen vom 2. bis 17. September für die Kreise Konitz, Tuchel, Schlochau, Flatow und Dt. Krone eine Gewerbe-Ausstellung statt. Nach einer Bekanntmachung des geschäftsführenden Ausschusses werden ausgestellt: Erzeugnisse des Handwerks und der Industrie mit Einschluß der Hausindustrie, des landwirthschaftl. Gewerbes, der Gärtnerei und der Bienenzucht: ferner kunstgewerbliche Sachen und gewerbetechnische Neuheiten, endlich Lehrlingsarbeiten. Der gewerbliche Centralverein für die Provinz Westpreußen unterstützt die Ausstellung durch Provinzial-Meisterkonkurrenzen für Kunstschlosser und Buchbinder, durch Vorführung seiner gewerblichen Vorbildersammlung, tägliche Vorführung verschiedener Maschinen im Betriebe u. s. w. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 2. September, Vormittags 10 Uhr, durch den Herrn Oberpräsidenten, Staatsminister Dr. von Goßler, in zu erhoffender Anwesenheit von Vertretern der Herren Minister für Handel und Gewerbe und für Landwirthschaft, sowie der Regierung zu Marienwerder und der sonstigen Behörden der Provinz, statt. Am 16. und 17. September findet im Hotel Geccelli die General-Versammlung des gewerblichen Centralvereins, der Provinzial-Gewerbetag, verbunden mit verschiedenen Vorträgen, statt. Die feierliche Preisvertheilung wird am 16. September, Mittags 1 Uhr, in den Ausstellungsräumen stattfinden. Zur Vertheilung gelangen neben Geldprämien Preismedaillen und Anerkennungsdiplome. Die Ziehung der Lotterie findet am 18. September statt; die Gewinne werden in erster Linie aus den ausgestellten Gegenständen angekauft. Die Eisenbahnverwaltung gewährt während der Zeit der Ausstellung zum Besuche derselben Fahrpreisermäßigungen. Extrazüge stehen in Aussicht. Der Eintrittspreis für die ganze Dauer der Ausstellung kostet 2 Mark, zum einmaligen Besuch 50 Pf., für Lehrlinge, Schüler, Schülerinnen und Kinder 20 Pf., für ganze Schulklassen unter Leitung eines Lehrers nach Vereinbarung.

σ **Lyck,** 7. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag auf dem hiesigen Exerzierplatz. Bei Gelegenheit des Ausfechtens der Preisschnüre stieß ein in voller Karriere daherstürmender Ulan seinem Gegner, dem im zweiten Jahre dienenden Ulan Thamson der 1. Schwadron seine Kapplanze dermaßen gegen den Oberkörper, daß der Getroffene sofort vom Pferde sank und auf der Stelle verschied. Eine Gerichts-Deputation hat sich zum Zwecke der Leichenschau an Ort und Stelle begeben. — Ein recht gefährlicher Mensch ist heute in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden. Es ist dies der Instmann Laskowski aus Goldenau, welcher gestern Nachmittag mit seinem auf demselben Flure wohnenden Nachbar, dem Instmann Bolz, in Streit gerathen war. Als sich Bolz des Abends zur Ruhe gelegt hatte, wurde er plötzlich von Laskowski überfallen, aus dem Bette geschleppt und demnächst mit einer Axt derart zugerichtet, daß er, aus vielen Kopfwunden blutend, besinnungslos an der Erde liegen blieb. Nur dem Dazwischenkommen des auf das Hilfegeschrei herbeigeeilten Kämmerers ist es zu verdanken, daß L. sein Opfer nicht als Leiche am Orte der That zurückgelassen hat. Uebrigens soll wenig Hoffnung vorhanden sein, den schwerverletzten B. am Leben zu erhalten.

Mehlsack, 8. August. Dieser Tage fuhr der Hirt Marquardt seinen Torf von Packhausen nach Lichtwalde, fiel an einem Bergabhange vom Wagen, und das Fuhrwerk ging über seinen Körper, wobei er seinen Tod fand. — Unter dem Verdacht, das letzte Feuer auf der Heilsberger Vorstadt, durch welches fünf Gebäude in Asche gelegt wurden, angelegt zu haben, ist der Tischler W. gefänglich eingezogen worden.

Verschiedenes.

— Mit Rücksicht darauf, daß die Leipziger Messe zu spät fällt, um eine rechtzeitige Ausführung aller Aufträge möglich zu machen, veranstaltet die sogen. 1893er Vereinigung der Keramischen Bronze-Kurz-Spielwaaren- und verwandten Branchen in Berlin in diesem Jahre in der Zeit vom 28. August bis 15 September eine Berliner Herbst-Messe d. h. die der Vereinigung angehörenden Fabrikanten werden schon um diese Zeit ihre neuen Muster in Berlin ausstellen. Für die Käufer wird es hierdurch, so theilt der Vorstand mit, möglich, ihre Ordres in Ruhe, unabhängig von der Leipziger Messe zu ertheilen, während die Verkäufer den Vortheil haben, ihre Ordres früher als sonst zu erhalten und für rechtzeitige Lieferung mehr Zeit zu gewinnen. Das Central-Nachweise-Bureau, Dresdener-Straße Nr. 52 (City-Hotel), weist geeignete und preiswerthe Ausstellungs-Lokale und Wohnungen kostenlos nach. Eine Meßkarte, welche gratis ausgegeben wird, verschaft den Meßbesuchern Vergünstigungen in Hotels, Theatern, Konzerten 2c. Die Vereinigung zählt jetzt über 1000 Mitglieder, darunter die bedeutendsten Berliner und auswärtigen Firmen der betheiligten Branchen, jodaß die Berliner Herbstmesse den allen Anzeichen nach sehr zahlreich erscheinenden Käufern eine reiche Auswahl der in Frage kommenden Artikel bietet.

— Der neue Kanal von Korinth ist, wie wir früher schon erwähnt haben, 6540 Meter lang, hat auf dem Grunde eine Breite von 22 und oben eine solche von etwa 60 Meter; der Wasserstand wird 8 Meter betragen. Die durch die Herstellung des Kanals bewirkte Verringerung der Entfernungen zwischen den Häfen Westeuropas und denjenigen Griechenlands, der Türkei und des Schwarzen Meeres beträgt für die Küsten des Adriatischen Meeres 184, für Herkünfte aus dem übrigen Europa 95 Seemeilen. Man rechnet darauf, daß jährlich Waaren im Gesammtumfange von 4500000 Tonnen den Kanal passiren werden, für welche, soweit sie aus den Häfen des Adriatischen Meeres kommen, eine Gebühr von je 1 Franken, für die übrigen eine solche von je ½ Franken zur Erhebung gelangen soll; außerdem ist von jedem Reisenden eine Abgabe von 1 Frank zu entrichten. Ein großer, wenn nicht der größere Theil der Einnahmen dürfte durch die Betriebs- und Unterhaltungskosten aufgezehrt werden.

— Der Ingenieur Paasch soll, wie Berliner Blätter melden, von den Aerzten in der Charitee für derartig geistesgestört befunden sein, daß sie ihn auch für verhandlungsunfähig erachten. Sollte diese Meldung richtig sein, so dürfte die vorläufige Einstellung des Verfahrens gegen Paasch erfolgen.

Eingesandt.

Man sollte meinen, daß durch die im vorigen Sommer gelegentlich der Choleragefahr verbreiteten Belehrungen die eigentlich selbstverständlichen Pflichten gegen den Nächsten Jedermann genügend zum Bewußtsein gekommen wären! Chlorkalk und Karbolsäure scheinen aber auch jetzt noch für manche Leute unerschwingliche Luxusartikel zu sein. Wird sich die Sanitätskommission nicht nächstens wieder einmal die Höfe ansehen?! R.

Bekanntmachung.

Vom 14. bis einschl. 31. d. Mts. sind die Offiziere und Mannschaften des 3. Bataillons Inf.-Regt. Nr. 141 im südlichen Theile hiesiger Stadt einzuquartiren.

Personen, welche gewillt sind, Quartier zu gewähren, werden ersucht, dieses sofort im Servisamt (Kämmerei-Kasse) anzumelden.

Graudenz, den 9. August 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Wege des Meistgebots sollen am

Dienstag, den 15. ds. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

in der alten Festung verschiedene alte Hölzer, Geräthe und Handwerkzeuge öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Königliche Fortifikation.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Freitag, d. 11. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

werde ich bei dem Besitzer **Anton Falkowski** in **Abb. Krzemieniewo** (6121)

2 Füllen, 4 Schafe, 7 getränkte Kälber, 1 Stier, 1 Ochsen, 4 Kühe, 2 Sterken, 22 Enten, 2 Pferde (Füchse), 1 Spazierschlitten, 1 Spazierwagen, 2 große Schweine 6 Ferkel, Roggen incl. Stroh im Werthe von 600 Mark ɪc.

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Neumark, 8. August 1893.

Poetzel,

Gerichts-Vollzieher.

Oeffentliche

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend, den 12. August cr.,

Nachmittags 4 Uhr,

werde ich beim pensionirten Organisten **Redmer** in **Radomno**

eine Fläche Kurmur, 150 Schr. lang, 14 Schritt breit,

ein Quantum Gerste, Ertrag ca. 6 Scheffel,

ein Quantum Roggen, Ertrag ca. 20 Scheffel

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. **Gast,**

Gerichtsvollziehir in **Löbau Wpr.**

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Behörde ist vom 1. Oktober d. J. die Stelle eines

Polizeisergeanten u. Exekutors

neu zu besetzen. (5541)

Das Einkommen besteht aus 600 Mark Gehalt und steigt bis 720 Mark nebst freier Wohnung.

Nicht garantirte Nebeneinnahmen an Exekutions- und Bekanntmachungsgebühren jährlich gegen 120 bis 150 Mark.

Civilversorgungsberechtigte Militäranwärter wollen sich bis zum 25. August unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Podgorz Wpr, den 3. August 1893.

Der Magistrat.

Kühnbaum.

Bekanntmachung.

Die am hiesigen Orte befindliche Riesenburger Straße soll auf der Strecke von der Aufzugbrücke am Geserich-See aufwärts bis zur Ecke des Rentier Starost'schen Hauses umgepflastert und in der Art regulirt werden, daß zur Herstellung einer gleichmäßigen Steigerung auf dem untern Theil der Straße Bodenaufschüttungen und auf dem obern Theile Abtragungen ausgeführt werden.

Außerdem soll die Straße statt der bisherigen Breite von 8 Meter eine solche von 12 Meter erhalten. — Die hierzu erforderlichen, auf 3200 Mk. veranschlagten Arbeiten und Lieferungen, sollen an den Mindestfordernden vergeben werden, und ist Licitationstermin auf

Montag, den 14. August cr.,

Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftszimmer anberaumt. Unternehmungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß Anschlag und Zeichnung vorher eingesehen werden können. Abschrift des Anschlages wird auf Wunsch gegen 40 Pf. Copialien ertheilt. (6046)

Dt. Eylau, den 7. August 1893.

Der Magistrat.

Jedermann,
der sein Einkommen um 3000 bis 5000 vergrößern will, wolle seine Adresse unter Chiffre L. N. 1367 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln a/Rh., einsenden.

Einen starken (5587)

Dreschkasten

der nicht zum neu angeschafften Roßwerk paßt, verkauft billigst

Wendenburg, Gr. Ballowken

bei Neumark Wpr.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

---

1 Gastwirthschaft

mit 60 Morgen Land, voller Ernte, vollständigem Inventarium, 10 Milchkühen ist für den billigen Preis von 18000 Mark mit 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten mit 10 Pf.-Marke sub H. S. postl. Goldap erbet.

Zum 1. Oktober d. J. will eine

Wurstmacherei

an einen nur tüchtigen Wurstmacher verpachten. Meld. brieflich unt. Nr. 5895 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Zwei Häuser

in **Mewe**, zur Westphal'schen Erbschaftsmasse gehörig, sind zu jedem annehmbaren Preise sofort zu verkaufen durch Stellmacher **Fritz** in **Alt-Christburg**. (5933)

Eine Kurzwaaren-Kommandite

in gr. Kirchdorfe zu verkaufen. Passend für alleinst. Damen. Geringes Kapital erforderlich. Näh. b. H. Oehlke, Putzig.

Ein Geschäftshaus nebst Bäckerei, Mehl- u. Colonialwaarengeschäft, in einer großen Ortschaft, bei Gütern, an fahrbarer Straße, Zuckerfabrik, Chaussee gelegen, ist für einen billigen und annehmbaren Preis Familienverhältnissehalb. z. verk. Offerten unter Nr. 6120 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein schönes Grundstück

nahe Graudenz, an Chaussee, ca. 112 Morgen größtentheils Weizen- und Gerstenboden, incl. 30 Morgen schöne Kuhwiesen, mit g. Gebäuden u. g. Inventar **sehr billig** mit 6000 M. Anz. zu kaufen durch (5080)

C. Andres, Graudenz.

Eine gutgehende

Essig-Sprit-Fabrik

mit fester Kundschaft in einer Provinzial- und Kreisstadt ist anderer Unternehmungen halber preiswerth zu verkaufen.

Off. unter Nr. 6103 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Günstiger Kauf!

Maschinenfabrik und **Reparatur-Werkstätte**, flottes Geschäft, in vorzüglicher Gegend belegen, ist mit sämmtlichen Vorräthen und Maschinen für Mk. 38000 zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen 15—20000 Mk. Gefl. Offerten unter Nr. 6039 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Beabsichtige meine (5686)

Gastwirthschaft

nebst Materialgeschäft zu verkaufen. Reflektirende werden brieflich beschieden.

Thiesenhausen, Dt. Eylau.

Parzellirung.

Sonnabend, den 12. und Sonntag, den 13. August ds. Js., werde ich mein Grundstück in **Grutta** per Melno, den Rest, ca. 65 Morg. durchweg Weizenboden, auf kleine Parzellen auftheilen. Daselbst eine neue

Scheune und massiver Stall

unter Pappdach wird zum Abbruch sehr billig verkauft. (5925)

Ein Herr wird gewünscht, die Parzellirung zu übernehmen.

J. Kandyba.

Ein Kruggrundstück

mit einigen Morgen Land, an der Chaussee, 2 Minuten vom Bahnhof, in einem Kirchdorfe — gute Brodstelle — ist sofort zu verkaufen. Anzahlung 12—15,000 Mark. Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter Nr. 5814 an die Expedition des Geselligen einsenden.

Mein in kl. Neudorf belegenes

Krug-Grundstück

nebst 5½ Morgen Land, 20 Minuten von der Bahn, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

G. F. Andreas, Bromberg.

Beabsichtige mein (6057)

Grundstück

40 Morgen groß, zu verkaufen oder zu vertauschen gegen ein **Mühlen-Grundstück.**

Wedel, Winkelsdorf bei Dt. Eylau.

Ein kleines Grundstück

mit 4 culm. Morgen gutem Land ist in Falkenauer Niederung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres

Lehrer Kugler, Gr. Grünhof

bei Gr. Falkenau.

Achtung!

Bin beauftragt, wegen Todesfalls des Besitzers ein **Gut** von ca. 600 Mg. incl. 100 M. Wiesen und 40 M. Wald bei mäßiger Anzahlung unter günstigen Bedingungen mit todtem und lebendem Inventar zu verkaufen; ca. 2 Klm. von Gymnasialstadt, Bahnhof und Molkerei.

Klodzinski in Hohenstein Opr.

Ein im Villenstil erbautes, elegant eingerichtetes massives **Wohnhaus** in **Elbing**, mit 7 heizbaren Zimmern, Saal, Veranda, Balkon, umfangreichen Küchen- u. Kellerräumen, Bodenkammern, Kutscherwohnung im Souterrain u. Wirthschaftsgebäuden nebst Garten von ca. 3 Morgen (Parkanlage, Obst- u. Gemüsegarten), an belebter Straße romantisch gelegen, durch eine gradlinige, neu gepflasterte Straße direkt mit dem Bahnhof verbunden, ursprünglich als **herrschaftliche Wohnung**, veränderter Verhältnisse halber später zeitweise als **Restaurant** benutzt, ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen** resp. als Wohnung zu **vermiethen** und zum 1. Januar oder 1. April k. J. zu beziehen. Zwischenhändler verbeten. Käufer oder Miether wollen sich an Herrn Rentier Döring, Elbing, Altstädt. Wallstraße 16a, wenden. (6028)

E. einger., **kl. Landwirthsch.**, wo Hyp. fest, od. Rentengut, kl. Vorw. inkl. Ernte u. Inv., w. 2000 Thlr. Anz. gn., z. kauf. ges. Off. m. Preis u. Nr. 6063 a. d. Geselligen.

Suche ein Grundstück

mit gutem Kleeboden, guten Gebäuden und Inventar für 18—24000 Mark zu kaufen. Offerten an (6111)

J. Woyczurk, Liebemühl Opr.

Strebsamer Geschäftsmann, kaufmännisch gebildet, sucht allein oder mit Socius ein rentables

Geschäft zu erwerben.

Vermögen 20,000 Mark. Off. u. Nr. 5633 an die Expedition d. Geselligen.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Ein früherer Lehrer

sucht, gest. auf gute Kenntn., Stellung als Schreiber, auf Landrathsamte, Kreisausschuß, Polizei, Rechnungsführer, Buchhalter in einer Brauerei u. s. w. Meldungen brieflich unter Nr. 5820 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Hauslehrer-

Stelle gesucht. Bewerber: Philologe, mit Oberlehrerzeugniß. Siebenjährige Praxis im öffentlichen höheren Schuldienst. Landaufenthalt bevorzugt. Adr. erb. unt. B. 10 an **Rudolf Mosse, Danzig.**

Suche zum 1. Oktober cr. Stellung

als Wirthschaftsbeamter

am liebsten als Inspektor unter Leitung des Prinzipals. Gefl. Offerten bitte unter J. F. 99 postl. Praust Wpr. (6067

Ein fleißiger, energ. u. bes. verheiratheter

Landwirth

33 J. a., noch in Stellung, sucht gestützt a. gute Führungsatteste p. 1. Oktbr. cr. anderweitig Stellung, am liebsten u. Leitung des Prinzipals resp. auf einem Vorwerke. Gefl. Off. beliebe man unter Nr. 5817 an die Expedition des Geselligen zu senden.

Suche zum 15. August d. J. Stellung

als Inspektor

bin 4½ J. in der Wirthschaft thätig, im Besitze des einjährig-freiwilligen Zeugnisses, militärfrei, 23 J. alt. Gfl. Offerten unter Nr. 5996 an die Expedition des Geselligen.

Ein durchaus zuverlässiger

erster Beamter

42 J. alt, ev., 20 J. beim Fach, 7 J. in letzter Stell., in Rübenbau u. Drillkultur erfahren, sucht gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehl. zum 1. Oktober eine **erste Beamtenstelle** od. auf einem Vorwerk selbstständig Off. u. Nr. 6066 an die Exped. des Geselligen.

E. jung. Landwirth, Sohn eines kl. Besitzers, 26 J. alt, militärfrei, in der Wirthschaft praktisch erfahren, da selbiger seit 8 J. die ca. 200 Mg. große Wirthsch. seines Vaters geführt hat, sucht Stell. von gl. auf einem Gute als Hofwirthschafter, Inspektor o. d. gl. Gehalt nebst fr. Stat. u. Betten nach Uebereinkunft. Off. unter A. B. 300 postl. Wenzken Opr. erbeten. (6064)

Ein älterer junger Mann

der Materialwaaren-, Eisen- und Destillationsbranche, der polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung vertraut, gegenwärtig in Stellung, sucht gestützt auf prima Referenzen p. 1. Oktober cr. anderweitig Engagement als Reisender, Expedient oder auch als Lagerist. Gefl. Off. u. Nr. 6110 an die Expedition des Geselligen.

Geb. Landwirth

35 J., verh., militärfrei, 14 J. b. Fach, sucht p. 1. Januar 1894 resp früher **Administrator- od. 1 Beamtenstelle.** Beste Referenzen und Empfehlungen. Offerten sub A. B. postl. Sobbowitz Wpr. erbeten. (6108)

Suche, w. hies. Stelle mit ein. verheir. Beamten besetzt wird, p. 1. Oktbr. eine Stelle als **Wirthschafts-Inspektor** bin 29 J. alt, ev., habe Landw.-Schule bes., Gard.-Kürass. gew., besitze gute Zeugnisse u. Empf. v. m. j. Chef Hr. Rtgtsbes. Klug, Ernstrode Rachulle, Insp. Dom. Leszcz p. Swierczinko Kr. Thorn.

Suche für meinen Bruder von sogleich Stellung (5752)

als Comptoirist.

A. Lehmann, Rehden.

Ein jüng. Gehilfe

(Materialist), noch in Condition, sucht vom 15. August oder 1. September anderweitige, dauernde Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gfl. Off. unter L. Z 75 postl. Dt. Eylau. (5932

Ein junger Mann

Materialist, Schankw., flotter Verkäufer, gestützt auf gutes Zeugniß, sucht von sofort od. vom 1. Sept. Stell. Gefl. Offerten erbeten an Frydrychowicz, Hauptlehrer, Eickfier, Kr. Schlochau.

Brenner

welcher aus Russisch-Polen ausgewiesen worden ist, sucht per sofort oder vom 1. September Stellung. Beste Rekommandationen oder persönl. Vorstellung auf Wunsch. Adresse Mikołeyczak, Posen, Wilhelmsplatz 14. (606

Brennerei.

100 Mark u. mehr zahle demjenigen, der mir eine gute **verh. Brennerstelle** besorgt. Offerten unter Nr. 6059 an die Expedition des Geselligen.

Suche als (5796)

Budiker

an Eisenbahn-, Chaussee- oder Wasserbauten von gleich oder später Stellung, eventl. übernehme Schachtmeisterposten und stelle 30 bis 40 Arbeitskräfte. Auf Wunsch persönliche Vorstellung oder Einsendung der Qualifikationspapiere. Offerten durch die Kreisblatts-Expedition Briesen Westpr. erbeten.

Ein tücht, erf.

Wind- und Wassermüllergeselle

23 Jahre alt, sucht bei besch. Anspr. v. sofort eventl. spät. Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 5632 an die Exped. des Geselligen erbeten.

(Handlungsgehilfen). Materialisten, Galanteristen, Manufakturisten, mit guten Referenzen, werden für sofort u. Oktober ges. Meldg. bitten frühzeitig. Central-Placirungs-Bureau u. Annoncen-Expedition, Danzig, Hundegasse 33.

Zum 1. September ist in meinem Getreide-Geschäft die Stellung eines

Buchhalters

vacant. Kenntniß der doppelten Buchführung erforderlich. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 6087 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Verkäufer

der der polnischen Sprache mächtig ist, findet in unserem Manufakturwaaren-Geschäft von sofort Stellung. (5822)

L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpr.

Materialist.

Für ein Materialwaarengeschäft wird per 15. August resp. 1. September cr.

ein jüngerer tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, gesucht. Offerten unter Chiffre **O. 50** postlagernd Ortelsburg Ostpr. (5919

Für mein Modewaaren- u. Damen-Confections-Geschäft suche ich per 1. September cr. einen ersten (5968)

tüchtigen Verkäufer

und gewandten Decorateur von repräsentablem Aeußern. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich.

Herrmann Seelig, Thorn,

Mode-Bazar.

Für mein Manufaktur-, Confections- und Kurzwaarengeschäft suche zum baldigen Antritt (6082)

einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Bevorzugt sind solche, die mit Comtoirarbeiten und Correspondenz vertraut Den Gehaltsansprüchen sind Zeugnißabschriften beizufügen.

L. Arens, Lubichow.

Zwei tüchtige, flotte (6075

Verkäufer

(mos.), die auch das Decoriren der Schaufenster verstehen, werden für mein Manufactur-, Modewaaren- und Confectionsgeschäft per 1. September resp. 1. Oktober cr. verlangt. Bewerber wollen ihre Photographie, Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften einsenden.

Ferner werden

zwei Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen per **sofort** evtl. später gesucht.

J. M. Lubarsch Wwe.,

Landsberg a/Warthe.

Per sogleich oder 15. d. Mts. suche ich für mein Tuch- und Manufaktur-Waaren-Geschäft (5891)

einen tüchtigen Verkäufer

der auch große Schaufenster perfekt decoriren kann.

H. Zeimann, Culm a. W.

Für mein Colonial-, Stab-Eisen-Kurzwaaren-Geschäft suche per 15. August cr. einen (6091)

flotten Verkäufer

welcher mit der polnischen Sprache vertraut und besonders in der Eisenbranche firm ist. Außerdem finden

1—2 Lehrlinge

unter günstigen Bedingung. Aufnahme.

H. Dahmer, Schönsee Wpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confektionsgeschäft suche per 15. August einen **tüchtigen, flotten**

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, und per 1. September eine **tüchtige** (6024)

Verkäuferin

mit angenehmen Aeußern, die gleichzeitig im Aendern der Confektion gewandt ist. Gehaltsansprüche beizufügen.

Hugo Herzberg, Schöneck

Für ein Ledergeschäft wird von sofort ein tüchtiger

junger Mann

gesucht, welcher in einem solchen Geschäft bereits längere Zeit thätig gewesen und mit der **Buchführung, dem Einkauf und Ausschnitt von Leder** vollständig vertraut ist. Polnische Sprache erwünscht. Gefl. Meldungen werden umgehend unter Nr. 5965 an die Exp. d. des Geselligen erbeten.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche zum 1. Oktober d. Js. einen tüchtigen

jungen Mann

flotten Expedienten, militärfrei, polnische Sprache Bedingung. Bewerbungen bitte Gehaltsansprüche beizufügen. Retourmarke verbeten. (5611)

J. Harder, Dirschau.

Für mein Colonialwaaren- und Kohlengeschäft en gros & en detail suche von sofort einen (5183)

jungen Mann

und einen Lehrling.

A. Wollenberg, Thorn.

Für mein Herrengarderobengeschäft suche von sofort einen tüchtigen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig.

L. Stein, Thorn, Seglerstr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich einen

tüchtigen jüngeren Commis

sowie einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, zum sofortigen Antritt. A. Wolter, Marienburg, (5697) vorm. Hermann. Loewens.

Suche von sofort einen

jüngeren Commis

für mein Colonial- und Destillations-Geschäft. Beide Landessprachen erforderlich. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

M. Betlejewski, Briesen Wpr.

In meinem Destillations-, Colonial-Waaren-Geschäft findet (6085)

ein tüchtiger Commis und ein Lehrling

Stellung. Meldungen an

Hermann Saenger, Inowrazlaw.

---

1 ersten Gehilfen

1 tüchtigen Verkäufer

1 zuverlässigen Lageristen

suchen zu engagiren u. sehen Bewerbungen mit Beifügung der Zeugnisse u. Angabe der Gehaltsansprüche bis 15. August entgegen (5985)

G. Kuhn u. Sohn, Graudenz.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich einen

Gehilfen

mit guten Empfehlungen zum baldigen Antritt. Bedingung polnische Sprache und persönliche Vorstellung. (5953)

Hermann Schmekel, Crone a. Br

Suche per 1. September zur Aushülfe, eventl. auch dauernd, einen

Buchbindergehilfen

welcher selbstständig arbeiten kann, im Handvergolden geübt und im Calculiren der Preise nicht unerfahren ist. Die Buchbinderei ist mit 3 Hülfsmaschinen ausgestattet. Offerten nebst Gehaltsansprüchen baldigst erbeten an (6114)

J. Koepke's Buchdruckerei,

Neumark Wpr.

Ein Hilfswiegemeister

wird für die bevorstehende Campagne einer Zuckerfabrik Westpreußens gesucht.

Meldungen werden brieflich unter Beifügung von Zeugnißabschriften unt. Nr. 6100 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Ein solider tüchtiger

Brenner

unverheirathet, welcher auch in der Wirthschaft behilflich sein muß, wird für eine Brennerei, 2100 Ltr. Maischraum, in Ostpreußen zum 1. Oktober gesucht. Meldungen werden brfl. m. Aufschr. Nr. 5962 a. d. Exp. d. Ges. erbet.

Ein junger, kräftiger und nüchterner
Braugehilfe
findet von sofort Beschäftigung in der Brauerei (5919)
Robert Schulz, Neumark Wpr.

Für eine Brauerei auf dem Lande wird von sogleich ein
junger Braugehilfe
bei 30 Mk. monatlichem Gehalt nebst freier Station und
ein Lehrling
gesucht. Offerten unter Nr. 5855 an die Expedition des Geselligen.

Die Brennereiführerstelle
in Ebenau bei Saalfeld Opr. ist zu besetzen. Abschrift der Zeugn. einzusch.

Ein tüchtiger Brenner
der auch in der Wirthschaft verwandt wird, findet Stellung zum 1. September cr. auf Dom. Paparzin b. Gottersfeld.

Für mein Mehl-, Saaten- u. Bierverlagsgeschäft suche ich zum 1. Oktober cr. einen (5659)
ordentlichen Gehilfen
gelernten Materialisten.
G. Fritz, Christburg.

Zwei tüchtige (6021)
Uhrmachergehilfen
werden sofort gesucht.
Carl Preiß, Thorn.

Malergehilfe
selbstständiger Arbeiter, sucht von sofort dauernde Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 5880 an die Exped. des Geselligen.

Anstreicher!
Anstreicher finden Beschäftigung bei
(6124) E. Dessonneck.

Zuverlässige, nüchterne (6144)
Ofensetzer
finden von sofort lohnende Beschäftigung bei Weiß, Graudenz.

Einen Sattlergesellen verlangt
A. Czarkowski, Sattlermstr., Graudenz.

Tüchtige Tischlergesellen
auf gute Fenster finden Beschäftigung bei
Heinrich Tilk Nachfolger, Thorn III.

---

1 auch 2 Tischlergesellen
finden auf Bauarbeit Beschäftigung bei
H. Witte, Unterthornerstr. 5 6.

Tischlergesellen (6028)
erhalten bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei Witthaus, Marienwerderstr. 33.

---

10 tüchtige Maurer und 5 Zimmergesellen
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei (6040)
F. Teschke, Zimmermeister, Bischofswerder.

Tüchtige Zimmergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
W. Quedenfeldt
Maurer- und Zimmermeister
(6057) Freystadt.

Ein Geselle und zwei Lehrlinge
können von sogleich eintreten bei Papte, Schmiedemstr., Marienwerder. (6076

Zwei Bauschlosser
finden dauernde Beschäftigung.
Joh. Gnuschke, Schlossermstr.,
(6113) Bischofswerder.

Drei tüchtige (6014)
Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei Schlossermeister Otto Romanowski, Lötzen. (6014)

Zwei tüchtige Böttchergesellen
die auf Packfaß gewandt sind, sucht von gleich W. Reschke, Böttchermstr., Allenstein. Hohensteinerstraße 28.

Ein verheiratheter Schmied
der seine Nüchternheit und Brauchbarkeit nachweisen kann, findet zu Martini d. Js. Stellung in (5986)
Kattlau bei Montowo.

Suche zum 14. d. Mts. für meine Holländer mit Dampfaushilfe einen
tüchtigen Müller
der etwas Holzarbeit versteht und polnisch spricht. Gehalt nach Leistung 450—550 Mk. per anno.
P. Fischer, Passenheim.

Mühle Hagenort verlangt (6106) **Müller.**

Einen nüchternen, ordentlichen
Müllergesellen
sucht, Zeugnißabschriften einzusenden
E. Bieber, Schloßmühle,
(5917) Christburg.

Ein tüchtiger Müller
der auch feiner Steinschärfer sein muß, wird in einer Kunstmühle in Thüringen bei 12stündiger Arbeitszeit gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe des Alters unter Nr. 5958 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein junger, ordentlicher
Wassermüllergeselle
findet sofort Stellung. (5775)
Mühle Semlin bei Carthaus Wpr.
Schefler.

Ein Müllergeselle
zuverlässig, stets nüchtern, kann gleich oder innerhalb 14 Tagen auf meiner Holländer Mühle auf lange Zeit in Arbeit treten. (6052)
Bratwin, den 8. August 1893.
A. Herrmann.

Ein unverheiratheter (6094)
selbstthätiger Gärtner
findet vom 1. September d. J. Stellung in Griebenau bei Unislaw.

Ein rüstiger, verheiratheter
Stellmacher mit Burschen
welcher schon als solcher auf Gütern gewesen, findet bei gutem Lohn und Deputat zu Martini Wohnung in Dom. Thiergarth bei Kl. Tromnau, Kreis Rosenberg.
(5760) Die Gutsverwaltung.

Zwei tüchtige
Stellmacher-Gesellen
finden dauernde Beschäftigung von sofort bei (6115)
Jos. Terletzki,
Stellmachermstr., Allenstein.

Zum 1. September suche ich einen
tüchtigen Hofinspektor.
Gehalt 300 Mk. bei freier Station excl. Wäsche. Meldungen unter Einsendung von Zeugnißabschriften erbeten.
Albrecht, Suzemin bei Pr. Stargard.

Zur selbstständigen Bewirthschaftung einer Begüterung von 945 Hektar, 14598 Mk. Grundsteuerreinertrag, wird gegen hohe Tantieme ein
tüchtiger Landwirth
mit einem disponiblen Vermögen von 40000 Mk. gesucht. Meldungen unter Nr. 5901 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche zum 1. Oktober d. Js. einen tüchtigen, unverheiratheten (5766)
Hofbeamten.
Gehalt 400 Mark. Meldungen nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an
Luther, Ostrowo bei Amsee.

Hofinspektor
Anfangs der Dreißiger, evangelisch, unverheirathet, tüchtig in seinem Fach, zum 1. Oktober d. Js. für Dom. Frankenhagen bei Melno gesucht. Gehalt 400 Mk. p. a. Persönliche Vorstellung erforderlich, Reisekosten nicht vergütigt. (5863)
Die Gutsverwaltung.
Wenzel.

Ein tüchtiger (4348)
Wirthschafter
in gesetzten Jahren, findet zum 15. September cr. Stellung in Blachta bei Kornatowo. Gehalt 240—300 Mark. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

Racice b. Kruschwitz sucht von sofort oder 15. August einen deutschen, der polnischen Sprache mächtigen, gut empfohlenen, älteren (5554)
Hofverwalter
(resp. 2. Beamten). Zeugnißabschrift und Lebenslauf erbeten. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gehalt 360 Mk. pro anno u. freie Station ohne Wäsche.

Per 15. September d. J. findet ein tüchtiger und solider
Wirthschafter
bei 300 Mk. Anfangsgehalt und freier Station excl. Wäsche Stellung in Neudorf bei Pr. Stargard. Bewerber wollen Zeugnißabschriften an die Guts-Verwaltung einreichen. (6023)

Zum 1. September cr. ein energischer, evangelischer
Inspektor
der polnisch spricht, gut zu ackern versteht und über Leistungen und Führung gute Zeugnisse beibringen kann, auf einem Gut von 1600 Morgen im Graudenzer Kreise gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 5889 an die Exped. d. Geselligen in Graudenz erbeten.

Zum Antritt am 1. Oktober cr., theils auch früher, suche ich unverheir.
Wirthschaftsbeamte
aller Art in größerer Anzahl. (6084)
G. Böhrer, Danzig.

Da mein junger Mann zum Militär geht, so wird auf ein Rittergut in der Provinz Posen ein solider, fleißiger
Oekonomie-Eleve
ev. zum 20. September gesucht. Etwas Kenntniß der Praxis erwünscht, Kostgeld wird in dem Fall nicht verlangt, sondern derselbe hat alles frei exkl. Wäsche. Gefl. Offert. unter Nr. 6090 an die Expedition des Geselligen

---

Ein unverheiratheter, gut empfohl.
evang. Inspektor
der mit Rübenbau und Drillkultur vertraut ist, findet zum 1. oder 15. September cr. direkt unter dem Prinzipal Stellung in einer intensiven Wirthschaft Westpreußens. Gehalt 600—700 Mark jährlich und Dienstpferd. Bewerber wollen kurzgefaßten Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Photographie unter Nr. 5442 an die Expedition des Geselligen einsenden. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht.

---

1 Accordunternehmer mit 14 Leuten
kann sofort eintreten (5987)
Harsing, Folgowo bei Wrotzlawken.

Ein tücht. Schachtmeister mit 40 Mann
kann sich zur Uebernahme von Tagelohn oder Accordarbeit am Tussainer Entwässerungskanal beim Gastwirth Froese in Tussainen per Ragnit melden. Fritz, Bauunternehmer.

In Gut Neuenburg Wpr. findet zu Martini dieses Jahres (5209)
eine Instmanns-Familie mit zwei Scharwerkern
Wohnung bei hohem Drescherverdienst und Deputat im Sommer.

Ein Haus mit Obstgarten soll an **einen Vorarbeiter**
verpachtet werden, welcher noch einen kräft. Scharwerker zur Sense stellen kann.
Dom. Koselitz bei Klahrheim.

In Gut Neuenburg Wpr. findet ein verheiratheter (5325)
Vieh- und Kuh-Fütterer
dessen Frau das Melken von 10 Kühen übernimmt, mit auch ohne Scharwerker Stellung bei hohem Lohn und Deputat und Tantieme zu Martini dies. Jahres

---

Einen jungen Mann zum (5801)
Milchfahren
der sich vor keiner Arbeit scheut, auch in der Molkerei behilflich sein muß, sucht die Dampfmolkerei Garnsee Westpr.

Ein Hausdiener
kann zum 1. September eintreten.
6116) A. Dierasch, Großnebrau.

Hausmann
nüchtern und zuverlässig, findet leichte und lohnende Stellung in Etabliss. Mischke bei Graudenz. (5869)

Für mein Colonial- und Materialwaarengeschäft, Destillation und Hotel, verbunden mit Spedition, suche ich von sofort einen (6032)
Lehrling
mit der nöthigen Schulbildung unter sehr günstigen Bedingungen evtl. auf meine Kosten.
Oskar Burgin Gorzno Wpr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche zum 1. September einen
Lehrling
Georg Nitz, Schwetz, (Weichsel).

Für mein Manufakturwaaren- und Confektions-Geschäft suche ich (5161)
zwei Lehrlinge
zum baldigen Antritt, 3½ Jahre auf meine Kosten. Poln. Sprache erwünscht.
Th. Cohn, Dirschau.

Für mein Manufaktur- und Confektionsgeschäft suche per sofort
einen Lehrling
mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig. An Sonn- und Feiertagen fest geschlossen. (5584)
B. Finkenstein, Soldau Ostpr.

In meinem Tuch-, Manufaktur-Geschäft können (4761
zwei Lehrlinge
von gleich resp. später eintreten.
J. Wirtinetzki, Neidenburg.

Für eine Bahnhofsrestauration werden
ein Kellnerlehrling und ein junger Hausmann
gesucht. Meldungen bei (6022)
Gebr. Marquardt, Graudenz.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung suche für meine Delicateß-, Colonialwaaren- und Wein-Handlung. (6026)
William Vollmeister, Elbing.

Lehrling
findet sofort Stellung in der
Dampf-Sprit- u. Liqueur-Fabrik
von **Marcus Henius,** Thorn.

Für Material- und Destillations-Geschäft wird von sofort (6012)
ein Lehrling
gesucht. S. Czechak, Thorn, Culmerstraße 10.

Für mein Colonialwaaren-, Eisen- und Destillations-Geschäft suche zum baldigen Eintritt (6098)
zwei Lehrlinge
kathol. Confession bevorzugt.
Albert Zeggert, Bütow i. Pom

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per sofort (5787)
einen Lehrling und Volontär
der polnischen Sprache mächtig.
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

Für mein Stahl-, Eisenwaaren- u. Baumaterialien-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt (5751)
einen Lehrling
mit nöthiger Schulbildung.
H. Conrad, Dt. Eylau.

Für meine Destillation, Wein- und Materialwaarenhandlung suche ich
2 Lehrlinge
per sofort oder 1. September d. Js. Dieselben müssen die nöthigen Schulkenntnisse besitzen. (5843)
M. Betlejewski, Briesen Wpr.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche (5861)
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
C. v. Tadden (vorm. J. Felbrandt) Dirschau.

In meiner Lederhandlung ist eine
Lehrlingsstelle
zu besetzen. Antritt sofort oder bis 15. September cr. Station im Hause.
(5921) H. Basner, Riesenburg.

Für Frauen und Mädchen.

Ein junges, anständ. Mädchen, das das Kurz- und Manufakturwaaren-Geschäft erlernt hat, sucht in ähnlichem Geschäft bei bescheid. Gehaltsansprüchen Stellung. Gefl. Offerten unter A. Z. 87 postlagernd Braunsberg erbeten.

Eine den besseren Ständen angehörende, ganz alleinstehende Wittwe, in gesetzten Jahren, die gut kocht und sehr häuslichen Sinnes ist, auch den schriftlichen Arbeiten, sowie dem Vorlesen gewachsen, der poln. Sprache mächtig, bittet zur selbstständigen Führung eines kl. Haushaltes bei ältlichem Herrn evtl. Wittwer m. Kindern vom 1. Oktober um Stellung. Offerten A. G. postl. Finckenstein b. Rosenberg Wp. erb

---

Für eine tüchtige Wirthin
welche 4½ Jahre in hiesiger Wirthschaft thätig war, suche zum baldigen Antritt Stellung. (6033)
Dom. Mosgau p. Freystadt Wpr.

Eine ältere Directrice
Polin, der deutschen Sprache mächtig, die mehrere Jahre selbstständig war, sucht Stellung mit Familienanschluß per 15. August oder 1. September. Meldungen an Frau Preuß zu Osche. (6069)

Ein junges, anständiges (6070)
Mädchen
wünscht auf einem größeren Gute die Wirthschaft zu erlernen. Offerten mit Bedingungen an G. Streit, Juchow per Eulenburg, Pommern.

Für ein junges Mädchen wird Stellung zur
Erlernung des Putzfaches
bei freier Station gesucht. Offerten unter 6077 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine tüchtige, selbstständige
Putzarbeiterin
kann sich zum 15. d. Mts. oder später melden. Gefl. Offerten unter Nr. 5967 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Gesucht wird eine
erste Arbeiterin
für feineren Putz, zum Antritt per 15. September resp. 1. Oktober.
Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Photographie werden erbeten unter Nr. 6020 an die Expedition des Geselligen.

Suche ein anständiges, älteres
Mädchen
welches sich vor keiner Arbeit scheut zur Hilfe. (6083)
Meierei Berent Wpr.

Für mein Geschäft in Graudenz suche ich als Cassirerin und Verkäuferin
junges Mädchen
mit guter Schulbildung, aus angesehener Familie. Gute Handschrift u. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Bewerberinnen aus Graudenz bevorzugt. Offerten unter Beifügung des Lebenslaufs zu richten an (5674)
G. Neidlinger, Bromberg.

Für mein Damen-Putz-Geschäft suche ich per sofort oder 15. August
eine gewandte selbstständ. Directrice
bei hohem Gehalt und freier Station. Den Offerten sind Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. (5517)
Max Eisner, Myslowitz, Oberschlesien.

Junge Mädchen
zum Erlernen der Damenschneiderei, auch solche, die nur das Zuschneiden lernen wollen, lehre in kürzester Zeit. Ein Jahr Lehrzeit kostenfrei. (6075
Clara Schilling, Unterthornerst. 2.

Ein jüdisches, erfahrenes
Mädchen
welches die Küche gut versteht und die Bedienung einer älter. kränklichen Dame übernehmen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. (6043)
H. Bohm, Seeburg Op.

Fräulein
zuverlässig, mit feiner und einfacher Küche, Geflügelaufzucht und Handarb. vertraut, wird für langjährige Stellung zum 1. Oktober gesucht. (6041)
Frau M. Rakow, Balzen bei Osterode.

Für mein mit einer Restauration verbundenes Wurstgeschäft suche ich ein
jüdisches Mädchen
aus einfacher Familie, das sowohl im Geschäft wie in der Wirthschaft tüchtig und erfahren sein muß. (6097
B. Kuttner, Thorn.

Für mein Materialw- und Schankgeschäft suche ein zuverlässiges (5910)
älteres Ladenmädchen
mit guten Zeugnissen von sogleich oder später. Polnische Sprache erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft.
J. Bonus, Randen bei Pelplin.

Für mein Weiß-, Kurz-, Galanterie- u. Spielwaarengeschäft suche eine
gewandte Verkäuferin
der poln. Sprache mächtig, mit schöner Handschrift u. etwas Kenntnisse der einf. Buchführung, dauernde u. gute Stellung. Religion gleich. Antritt zum 1. September d. Js. Meldungen mit Photographie nebst Salairansprüchen erbeten.
(5763) C. S. Horwitz, Schwetz.

Ein älteres, anständiges (5449)
Mädchen oder Frau
welches Schreiben, Lesen eventl. auch polnisch sprechen kann, weil zeitweise auch im Geschäft behülflich sein muß, wird zur Führung der Wirthschaft im Gasthause von sogleich oder 15. d. Mts. gesucht.
B. Taube Nachflg., Boguschewen bei Bergfriede Ostpr.

Zur selbstständigen Leitung einer Wirthschaft auf dem Lande wird eine nicht zu junge
Wirthin
gesucht. Bewerb. m. gut. Zeugn. mög. Gehaltsford. briefl. unter Nr. 6089 an d. Exped. d. Geselligen einsend. Stelle sofort oder 1. September zu besetzen.

Gesucht zum 1. Oktober eine (5045
erfahrene Wirthin
die die feine Küche und Bäckerei, sowie die Aufzucht von Kälbern und Federvieh gründlich versteht. Meldungen mit Einsendung der Zeugnisse an
Frau von Heimendahl
Steenkendorf b. Bergfriede Ostpr.

Eine erfahrene Wirthin
welche die Küche und das Backen versteht, mit der Federviehaufzucht vertraut ist, das Milchen und Kälbertränken zu beaufsichtigen hat, wird zum 1. Oktober für ein mittleres Gut gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche unter B 100 postlagernd Raymowo. (6019)

Zum sofortigen Antritt oder 1. Oktober wird eine bescheidene, deutsche, polnisch sprechende (5960)
Wirthschafterin
gesucht, erfahren und tüchtig in allen Zweigen der Haus- und Landwirthschaft. Offerten erb. Mietlica bei Jerszyce, Bezirk Bromberg.

Für sofort oder 1. Oktober suche
eine Wirthin
oder auch jüngeres Mädchen, das die Wirthschaft erlernen will. Erstere 180 Mk. Gehalt, letzteres freie Station. Mühlenbruch (5906)
Scholastikowo b. Lanken Wpr.

Wirthin-Gesuch.
Suche zu sofort eine junge (5804)
Wirthin
für kleinen Haushalt. Oberleitung Hausfrau. Offerten nebst Photographie erbeten. Gehalt 150 Mark. Reiseentschädigung 3. Klasse.
Schumann, Straßenhof bei Drawehn, Regbz. Köslin Pomm.

Eine gesunde, kräftige Amme vom Lande kann sofort eintreten. Näheres bei F. Krause, Hebamme, Lindenstr. 31.

Meine Telegrammadresse ist:

„Schmidt, Oberrossarzt, Thorn".

(6009) **Schmidt**, Oberroßarzt a. D., Thorn, Mellinstraße.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21

Feldbahnen & Lowries aller Art

neu und gebraucht

kauf- und miethsweise.

Bei Bedarf bitte anzufragen, Kostenanschlag gratis.

Bekanntmachung.

Für den Zeitraum vom 1. Oktober 1893 bis 30. September 1894 soll der Bedarf sämmtlicher Viktualien (Lebensmittel) nach Maßgabe der aufgestellten Bedingungen und der darin annähernd bezeichneten Quantitäten im Wege der Submission vergeben werden. Versiegelte schriftliche Offerten unter Beifügung von Qualitätsproben mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zu dem

Sonnabend, d. 26. August cr.

Vormittags 11 Uhr

im Anstaltsbureau anberaumten Termine frankirt einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus und können auch gegen Einsendung von 50 Pf. schriftlich bezogen werden. In den Offerten muß die Preisangabe für die angebotenen Gegenstände auf 1 Kilogr. bezw. Hektoliter, 1 Tonne, 1 Liter, 1 Stück lauten, auch muß der ausdrückliche Vermerk darin enthalten sein, daß der Submittent sich den Lieferungs-Bedingungen unterwirft. Offerten, welche diese Angaben nicht enthalten, finden keine Berücksichtigung.

Schwetz, den 5. August 1893.

Provinzial-Irren-Anstalt.

Der Direktor.

Dr. Grunau.

Bekanntmachung.

Zur Beaufsichtigung der dem Kreise gehörigen Chausseestrecken: (6112)

1. von Zzabda bis zur Briesen'er Kreisgrenze bei Tokary,
2. von Gut Wrotzk bis zur Briesen'er Kreisgrenze in der Richtung nach Gollub und
3. von Friedeck bis zur Briesen'er Kreisgrenze bei Buchenhagen,

in einer Gesammtlänge von 26 Kilometer, soll **sofort** ein Chausseeaufseher angestellt werden.

Die Stelle ist den civilversorgungsberechtigten Militäranwärtern vorbehalten. Der Anstellung, welche auf 3 monatliche Kündigung erfolgt, geht eine 6 monatliche Probezeit voran.

Die Bewerber müssen körperlich rüstig, im Lesen, Schreiben und Rechnen mit den 4 Species sicher sein und dürfen das vierzigste Lebensjahr nicht überschritten haben.

Mit der Stelle ist neben freier Wohnung ein Anfangsgehalt von 900 Mark verbunden. Die Gewährung von Pensionsberechtigung bleibt vorbehalten.

Geeignete Personen werden hiermit aufgefordert, ihre Meldungen unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, ihrer Zeugnisse und des Civilversorgungsscheines schleunigst an uns einzureichen.

Strasburg, den 2. August 1893.

Der Kreis-Ausschuß.

Dumrath.

Aus den Oberförstereien **Kullik** und **Turoscheln**, im Regierungsbezirk Gumbinnen, kommen **am Sonnabend, den 26. August d. Js.**, von Vormittags 11 Uhr ab, im Gasthaus Friedriszik in Turoscheln, in großen Loosen zum Ausgebot: (6047)

50 rm Nadel-Schichtnutzholz,
1700 rm Birken- u. Erlen-Klobenholz,
150 rm desgleichen Knüppelholz,
5500 rm Nadelholz-Kloben,
700 rm Nadelholz-Knüppel.

Das Holz lagert zum größten Theil auf den Ablagen am schiffbaren Nieder-See und deren Nähe.

Kullik und Turoscheln, den 2. August 1893.

Die Revierverwalter.

Restverkauf meines Holzlagers

in **Melno**, ca. 300 cbfs. geb. Kantholz, 4 Schock Bretter in Stärken von 5/4, 4/4 und 3/4" u. 180 cbfs. 6/4 Bohlen wegen Aufgabe des Geschäfts unter dem Einkaufspreis. L. Jankowski.

Fertigen

Putz- u. Mauermörtel

offeriren und liefern denselben in jeder Quantität frei Baustelle. Wir übernehmen die Garantie geg. Ausspritzungen d. Putzes. Für Neubauten Vorzugspreise

Gebr. Pichert

Tabakstraße 7/8.

Streichfertige Oelfarben, Firniß, Lacke u. s. w. offerirt billigst

E. Dessonneck.

Als Abnehmer

für sämmtliche Sorten Käse, zu den coulantesten Bedingungen empfiehlt sich

E. Berwin

Königsberg i. Pr.

— Geschäftsgründung 1876. —

Adolf Oster

Mörs a. Rh.

versendet franco an Jedermann Muster seiner bekannten, unverwüstlichen, hocheleganten

Cheviotstoffe

in allen modernen hell. u. dunkl. Farben für Anzüge und Paletots. Tausende Anerkennungen aus den höchsten Kreisen. Garantie. Zurücknahme.

---

1 gebrauchten Zweiflammrohrkessel
mit Innenfeuerung, 75 qm Heizfl., 4 Atm. Druck, 10 m lang, 2 m Durch.,

1 gebraucht. Paucksch'schen Röhrenkessel
135 qm Heizfläche, 6 Atm. Druck,

1 wenig gebrauchten so gut als neuen Quersiederkessel
5,2 qm Heizfläche, 6 Atm. Druck,

1 gebr. 15pferd. eincl. Locomobile
1 „ Kesselmaschine 6pferd.
1 „ Dampfmaschine 4pferd.
nebst stehendem Kessel

sofort lieferbar, habe billig abzugeben.

Ferner ist auf Lager: (1822)

1 neuer stehender Quersiederkessel
5,3 qm Heizfläche, 7 Atm. Druck.

L. Zobel, Dampfmaschinen- u Kessel-Fabrik **Bromberg** (Posen.)

Heu- und Stroh-Pressen

für **Handbetrieb** und auch für **Dampfbetrieb** empfiehlt

A. P. Muscate

Danzig-Dirschau

landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik. (7093

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Gold-, Silber-, Granat- und Corallenschmucksachen

zu sehr billigen Preisen; große Auswahl (5692)

Ringe

zu Einsegnungsgeschenken.

R. Reinke,

Goldarbeiter, Strasburg.

Lanolin Toilette-Cream- **Lanolin**

der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin.

Vorzüglich zur Pflege der Haut und des Teints,
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden,
Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut besonders **bei kleinen Kindern.**

LANOLIN — Nur echt wenn mit dieser Schutzmarke.

Zu haben in Zinntuben à 40 Pf., in Blechdosen à 20 und 10 Pf.

In **Graudenz** in der **Schwanen-Apotheke** und in der **Löwen-Apotheke** sowie in der Drogerie von **Fritz Kyser**, von Apother **Hans Raddatz** von **C. A. Sambo** und in der Drogerie zum roten Kreuz von **Paul Schirmacher.** In **Mohrungen** in der Apotheke von **Simpson.** In **Saalfeld** Opr. bei **Adolph Diskowski.** In **Bischofswerder** in der Apotheke von **Kossak.** In **Lessen** in der **Butterlin'schen** Apotheke, sowie in sämmtlichen **Apotheken und Drogenhandlungen in Westpreußen.** 2636

Tapeten

kauft man am billigsten bei (1369)

E. Dessonneck.

Freiwilliger Verkauf.

Wegen Todesfall

bin ich beauftragt, das

Rittergut Eichholz und Vorwerk Herrmannshof

im Kreise Heiligenbeil

im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

1. Das **Hauptgut Eichholz** besteht aus einer schönen **Hoflage** mit herrschaftlichem **Wohnhause**, umgeben mit großen **Parkanlagen**, sowie ca. 2100 Morgen vorzüglichem **Acker** und **Wiesen**, durchweg systematisch drainirt, mit schönen **Winter-** und **Sommersaaten**; ebenso guten **Wirthschafts-Gebäuden**, hervorragendem **Vieh-** und **Pferdestand** und ebenso anderem lebenden und in der **Neuzeit** erforderlichem todten **Inventar.**
2. Das **Vorwerk Herrmannshof** besteht aus ca. 800 Morgen vorzüglichem **Acker** und **Wiesen**, ebenso drainirt, mit guten **Winter-** und **Sommersaaten**, lebendem wie todten **Inventar**, auch den dazu erforderlichen **Wohnhäusern** und **Wirthschafts-Gebäuden.**
3. Eine **Waldparzelle** von ca. 500 Morgen mit gutem **Holzbestand** an der Gemarkung **Kl. Steegen.**
4. Eine **Ziegelei**, zu welcher so viel Land als der etwaige Käufer haben will, zugetheilt werden kann.

Zur Besprechung und Einleitung von Verkaufsunterhandlungen werde ich

Dienstag, den 15. August 1893, von Vormittags 10 Uhr,

im Kirchort **Eichholz** im Gasthause des Herrn **Albert Doeppner** anwesend sein und lade Kaufliebhaber mit dem Bemerken hierdurch ergebenst ein,

daß **Eichholz** und Vorwerk **Herrmannshof** bedeutende Einnahmen durch Milchwirthschaft, Karpfenteiche 2c. haben, nur 2 Kilometer vom Bahnhof **Lichtenfeld** an der Bahnlinie **Königsberg-Allenstein** und hart an der Chausseestraße von **Königsberg** nach **Mehlsack** liegen.

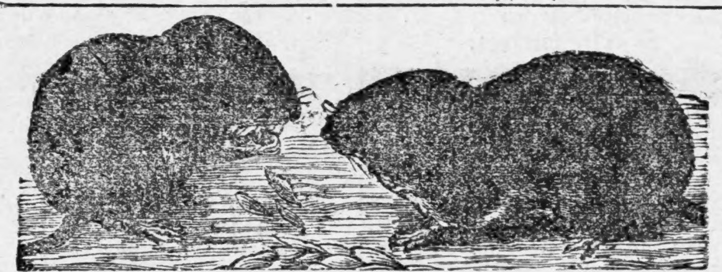
Ganz besonders mache ich darauf aufmerksam, **daß ich erforderlichen Falles Theile Acker zur Anlage von neuen Besitzungen in jeder beliebigen Größe abverkaufe.**

Hypothek, Kaufpreise wie Bedingungen so günstig als nur möglich.

A. Cohn-Nordenburg.

NB. Nähere Auskunft ertheilen ich und der Herr Ober-Inspektor Kühn in **Eichholz** bei Lichtenfeld auch werde ich schon **Montag, den 14. August cr.** in Eichholz anwesend sein.

Fuhrwerk steht auf vorherige Anmeldung an Herrn Kühn auch schon vor dem Termin am Bahnhof **Lichtenfeld** bereit. (5207



Zur Mäuseplage

empfehlen (6071 R)

Saccharin-Strychninhafer

— als einziges sicher wirkendes Mittel bekannt. —

Nach Aussagen erster Autoritäten erzielt man bei Anwendung von Wasmuth's Saccharin-Strychninhafer tausendfachen Nutzen.

Saccharin-Strychninhafer

5 Kilo Mk. 7,50, 25 Kilo Mk. 35, 100 Kilo Mk. 120.

Bei Anwendung unseres Giftlegeapparates ist die Vergiftungsgefahr für Feldhühner u. andere nützliche Thiere ausgeschlossen.

Giftlegeapparate à Mk. 3. 3 Stück = 1 Postcolli.

A. Wasmuth & Co., Hamburg-Ottensen.

Fabrik von Präparaten zur Bekämpfung schädlicher Thiere.



Stellbare Patent-

Ketten-Jalousien

Deutsche Reichs-Patente Nr. 60310, Nr. 62234, Nr. 63024

Anerkannt beste Zug-Jalousien der Gegenwart und Zukunft.

Prima Referenzen.

Prospekte gratis und franko.

— **Billigste Preise.** —

August Appelt, Bromberg

Fabrik: Albertstraße 3a,
Comptoir: Holzhofstraße 6.

Ein altes, noch gut erhaltenes

Klavier (Stutzflügel)

z. verk. Zu erf. b. Zimmerm. **Krzcizanowski**, p. Ad. Hrn. Moses, Schönsee.

Ein gebrauchter

Dreschkasten

mit Strohelevator, gut erhalten, habe preiswerth abzugeben. (5683)

L. Zobel

Maschinenfabrik u. Kesselschmiede

Bromberg.

Inhoffen's

gebrannter

Java-Kaffee

zu 90 Pfg. p. 1/2 Pfd.-Pack. stets frisch empfehlen **Lindner & Co., Nchfl.**

Ueberraschend

ist die wohlthätige und verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von (49 R)

Bergmanns Lilienmilchseife

Vorräthig a Stück 50 Pfennig bei **Paul Schirmacher**, Getreidemarkt.

Für Mühlenbaumeister!

Starke kieferne kernige (3539)

Rundhölzer

zu Mühlenwellen 2c. offeriren

Heinrich Tilk Nachflg.,
Thorn III.

---

3 Meter f. blau, schwarz o. braun **Cheviot** zum Anzuge für Mk. 10; 2[10] desgl. zu Herbst- od. Winter-Palet. 7 Mk. versendet franco geg. Nachn. **J. Büntgens**, Tuchfabrik, **Eupen bei Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. (3481

Haltbarster

Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's

Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,

über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachklebend, mit Farbe in 5 Nüancen, **unübertrefflich in Härte, Glanz u. Dauer**, allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzlacken an Haltbarkeit überlegen. **Einfach in der Verwendung**, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2, 1 und 3 1/2 Kilo-Dosen.



Schutzmarke.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Carl Tiedemann, Hoflieferant, **Dresden**, begründet 1833.

Vorräthig zum Fabrikpreis, Musteraufstriche und Prospecte gratis, in **Graudenz** bei **Fritz Kyser**; **Bromberg** b. **Dr. Aurel Kratz**, **Culm a. d. W.** b. **J. Rybicki.**

Dampfdreschkasten

gut erhalten, sehr gut u. rein dreschend, Trommel 125 Centim. breit, ist, weil übrig, billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5744 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Geldverkehr.

Auf ein ländliches Grundstück, unmittelbar am Bahnhof und an der Chaussee belegen, werden

3000 Mark

zur ersten Stelle gegen 4% Zinsen gesucht. Das Grundstück ist auf 10 Jahre gegen eine jährliche Pacht von 400 M. vermiethet und die Gebäude gegen Feuerschaden mit Mk. 6210 versichert. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5916 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

1000 Mark

werden von ein. Bäckermeister zur Vergrößerung des Geschäfts zu leihen gesucht. Als Sicherheit kann ich eine Lebensversicherungspolice über 1800 M. hinterlegen; ich möchte das Geld auf mehrere Jahre haben mit halb- oder vierteljährlicher Kündigung. Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 6063 an die Expedition des Geselligen erbeten.

14000 Mark

werden zur 1. Stelle oder **6000 Mk.** zur zweiten Stelle gegen volle Sicherheit auf eine städtische Dampfmolkerei zum 1. Oktober oder 1. Januar gesucht. Gefl. Offerten bitte an die Expedition des Geselligen unt. Nr. 5926 zu richten.

3000 Mark

werden zur ersten Stelle gesucht. Off. an Johann Haak, Abbau Bock per Grunau, Kreis Flatow. (5999)

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 186.

Graudenz, Donnerstag] [10. August 1893.

11. Forts.] **Leben um Leben.** [Nachdr. verb.

Eine Strandnovelle von C. Milanis.

Durch eine Pforte vom Garten aus gelangten wir auf einer spiralförmig gedrehten Treppe auf den Auslug. Es war ein stürmischer Tag und haushoch schlugen die Wogen gegen das Gestade. Ganze Kolonnen von Wellen mit hochaufgerichteten, weißen Schaumkämmen drängten dem Ufer entgegen, es sah aus, als ziehe eine Armee weißbehelmter Riesen hoch zu Roß gegen Wendholm zu Felde.

Mir war es, als würde der Söller, auf dem wir standen, allmählig in die See hinausgeschoben, als trüge uns eine sanfte Hand den Wogen entgegen.

Mercedes' Uebermuth hatte einem besorgten Ernste Platz gemacht. Sie betrachtete das am Mauerwerk angebrachte Wetterglas. So tief hatte sie dessen Stand noch niemals gefunden.

„Trotz des Sturmes liegt etwas Beklemmendes in der Luft, und dreht sich der Wind, so kommt jene graue Wand herauf, die ich schon beim Erwachen mit Bangen bemerkt habe!" sagte sie seufzend.

Der Sturm jagte sprühende Meerestropfen bis zu uns empor, er benahm Mercedes den Athem und zauste in ihren Haaren, so daß diese einen wilden Tanz um ihre Schläfe begannen. Unablässig sah sie durch das Teleskop auf das aufgeregte Element hernieder. Dankbar lächelte sie mich an, als ich ein bereit gehaltenes seidenes Tuch um ihren Kopf schlang und mich vor die Wetterseite stellte, um sie zu schützen. Trotzdem blies der Sturm sie immer zur Seite, so daß sie auf meinen Rath ihren Arm um meine Schulter legte. So aneinandergelehnt, blieben wir in das Anschauen von Meer und Wolken versunken. Schäumend, sich pressend, in jedes Loch am Gestade sich flüchtend, wurde der Wellenschaum hoch gegen das felsige Ufer geworfen, ehe die Wellen wie abprallende Pfeile meerwärts zurückschnellten. Siegesfroh stürmten neue Riesenkolonnen heran, und dennoch sah es so aus, als wären sie in der Flucht vor dem regungslos am Himmel thronenden Wolkenkneuel, der in ruhiger Majestät, mit gelblichen Rändern umzogen, dort oben lagerte. Zuweilen machte es den Eindruck, als verliere der Sturm den Athem, oder als setze er aus, um sich an dem Schauspiel zu ergötzen, welches sein Toben erzeugt hatte.

Mir kam es so vor, als stürmten die Wellen mit der Wildheit der Tataren herbei. Und Mercedes, der ich diesen Gedanken mittheilte, glaubte, wie bei jenen, schon deren Waffen hoch über den zottigen Mähnen der Rosse zu erblicken, einige kauerten nach ihrer Meinung am Boden, im Hinterhalte lauernd, andere stürmten in blinder Kampfeswuth uns entgegen. Wer wäre tollkühn genug, sich jetzt hinauszuwagen, sich jetzt in den Wellen begraben zu wünschen?

Selbst mich erfaßte ein Grauen. Ich schäme mich nicht, einzugestehen, daß ich die Augen vor dem mich erschreckenden Bilde schließen mußte, und daß ich Mercedes fester an mich zog, als der grünlich-weiße Gischt bis zur Höhe unseres Altans emporleckte, als wolle er uns mit seinen Armen in sein Bereich hinabziehen.

Mercedes' Muth wuchs mit dem Zunehmen des Sturmes. Die eiserne Willensstärke dieses Mädchen hatte etwas von der Riesenkraft an sich, die ich an den Wellen bewundert hatte. Sie hörte es kaum, als ich sie bat, den Söller zu verlassen. Unentwegt blickte sie durch das Fernrohr auf einen schwarzen Schatten, der sich dem Strande zu nähern suchte. War es ein Schiffstheil, ein Boot, dem Steuer und Segel gebrachen? War es ein vom Sturme in's Meer getriebener leerer Kahn? Wartete ein vom Unwetter Ueberraschter in demselben, bis eine mitleidige Welle ihn an's Land treiben, oder ihn dem Grauen vor dem Ende schnell überheben werde? Wer konnte diese Frage lösen?

Unwillkürlich stieg die Erinnerung an den Tag in mir auf, an dem uns Mercedes in die Arme geführt worden, und klopfenden Herzens dachte ich daran, wie schnell sich meine Ansicht über jenen Tag gewandelt hatte. Auch ihre Gedanken hatten denselben Weg genommen, denn mit beklommener Stimme sagte sie:

„Es ist wie damals! Niemals habe ich das Aussehen des Himmels vergessen, wie er an dem Tage war, ehe wir strandeten. Ich bitte Dich um das Eine! sollte der Vater wieder gesonnen sein, freiwillige Lotsendienste zu üben, so lange Du bei uns bist, so halte ihn zurück, mit Gewalt, wenn es sein muß! ich sorge mich um ihn, seine Hand zittert, sobald er bei bewegter See das Steuer führt, ich sehe es nicht gern, wenn er allein in See sticht und er brächte sich in Lebensgefahr, schiffte er bei solchem Wetter wie heute hinaus!"

„Halte Du ihn vor allen Dingen zurück, Dein Einfluß wiegt schwerer wie der meine!"

Sie überhörte meine Entgegnung und blickte mit vorgeneigtem Oberkörper durch das Teleskop, indem sie athemlos fragte: „Siehst Du den Schatten dort in der Ferne? wenn es ein Fischer wäre, der sich beim Heringsfange verweilte! ich zittere für das Leben jedes Einzelnen, weil ich weiß, daß es Familienväter sind!"

Eine kaltblütige Ruhe erfaßte mich. Ich stellte das Fernrohr für meine Augen und erwiderte, daß die Entfernung zu groß sei, um zu erkennen, ob das Boot bemannt wäre. In mir stieg die Angst empor, daß sie entschlossen sein könne, statt des Oheims einst Bedrängten zu Hülfe zu eilen. Der Gedanke kehrte so beharrlich zurück, daß ich sagte: „Schwöre es mir, Mercedes, daß auch Du niemals bei solchem Wetter den Strand verlassen willst. Ich würde vor Aufregung vergehen, um Deinetwillen!"

Heiße Röthe übergoß ihr Antlitz; ohne mich anzusehen, fragte sie schüchtern: „Liegt Dir denn so viel an meinem Leben? fürchte Dich nicht, ich lebe noch so gern!"

Ihre einfachen Worte erschütterten mich. Ein Blick auf ihre bebenden Lippen zeigte mir, daß die Beherrschung sie zu verlassen drohte. Mit kühner Entschlossenheit blickte sie mich jedoch schon wieder in der nächsten Sekunde an, indem sie die Worte hervorstieß: „Benno, ich muß Dir die Wahrheit gestehen, denn mir bricht heute noch das Herz vor Bangen! Ich wollte mich vorher in dem Parke zerstreuen und durch eine erheiternde Beschäftigung das furchtbare Traumgebilde zerstören, welches mich heute Nacht wieder gefoltert hat! Es war unmöglich! Mich verfolgt in letzter Zeit so oft der Anblick eines strandenden Schiffes, ich sehe den Vater zur Errettung von Verunglückten in's Meer hinaus steuern und leer kehrt sein Boot jedesmal zu uns zurück! Mit erschreckender Lebendigkeit erlebe ich diese Szene immer wieder! Es kann nicht anders sein, die Meerfei verlangt einen Ersatz für die ihr einst entrissenen Opfer und er, unser Retter, wird sein Leben verlieren!"

Laut stöhnend legte sie die Hände über ihr Antlitz, als ich erwiderte: „Deine erregte Phantasie läßt Dich Euren Schreckenstag immer von Neuem durchleben. Beruhige Dich, Mercedes! an eine Meerfei glaubst Du in Wirklichkeit nicht!"

„Gleichviel!" rief sie beklommen, „ich fürchte mich vor den flatternden, weißen Gewändern der auf uns zustürmenden Geisterschaar", sie deutete auf die Wellen, „nenne es Selbstsucht, zürne mir! Die Wahrheit muß ich in dieser Stunde dennoch künden!"

Sie hatte sich gegen die Mauer des Schlosses gelehnt und blickte mit gekreuzten Armen ernst vor sich nieder.

„Bist Du mir böse, daß ich so lange von Dir zu dem Vater geredet?" fragte sie, „bis ich die Sehnsucht nach einem Wiedersehen mit Dir in seinem Herzen geweckt hatte, bis er mir gebot, Dich einzuladen? Du mußtest uns nahe sein in der Stunde der Gefahr! Du bist der Einzige, auf dessen Beistand ich zählen darf. Mama hätte mich ausgelacht, hätte ich ihr meine Unruhe gebeichtet, Papa hätte ich durch das Eingeständniß meiner Sorge beunruhigt; so blieb mir nichts übrig, als die Angst in mir zu verschließen und Dich an meine Seite zu rufen! Du wunderst Dich oft über mein tollkühnes Hinaussteuern trotz des soeben geschilderten Grauens? ich thue es, um mich in der Uebung zu erhalten für den Tag der Gefahr!"

Ich empfand diese Erklärung der geheimnißvollen Einladung als einen scharfen Schmerz. Mir war es, als lege sich eine Hand mit Centnerschwere auf mein hochklopfendes Herz und ersticke erbarmungslos alle daselbst keimenden Hoffnungen auf Liebe und Glück.

„Noch mehr mußt Du hören", flüsterte sie mir zu, „die geheimnißvolle Botschaft, die ich einst dem Meere übergab — galt Dir! sie enthielt die Nachricht Deines Eintreffens! — trotz meines religiösen Bewußtseins, trotz meines Glaubens an Gottes Allmacht und Gnade, schleicht sich der Kinderglaube an gute und böse Geister immer wieder in mein Herz — und so dankte ich — ja, lächle nur über meinen Unverstand — der guten Fei für Dein Kommen — mag nun geschehen, was da wolle — ich fühle mich sicher, so lange Du bei mir bist!"

Das Lachen lag mir ferner, denn je. Enttäuschung, Staunen über die noch immer keck in ihr emporwuchernde Vorstellung von dem Vorhandensein von Feen und Unholden, die Liebe zu diesem eigenartigen Mädchen stritten in meiner Seele um den Sieg. Sie studirte meinen Gesichtsausdruck und sagte weich gestimmt: „Tadele mich nur — aber zürne nicht für lange! Deinen Groll ertrüge ich nicht!" ihre Hand auf meinen Arm legend, zog sie mich in ihre Nähe, „so ist es stets im Leben", fuhr sie fort, „erst wolltest Du die Wahrheit wissen und mein Geheimniß von damals ergründen — und nun Du dasselbe erkennst — hat es Dich betrübt! Ach Benno", sie legte ihre Stirn an meine Schulter, „sei wieder freundlich — und sage mir niemals, wie Du über Sympathie denken magst — ich will nicht so traurig danach vor Dir stehen, wie Du jetzt vor — mir!"

Mercedes sah mich flehend an. Ich verlor alle Selbstbeherrschung und zog sie an meine Brust. Einen Augenblick klang es wie ein verhaltenes Schluchzen von dort, wir wußten es in dieser Stunde, daß wir zu einander gehörten und daß unsere Herzen sich in Liebe gefunden hatten. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Von den Berliner Brieftauben, die zu dem Fernwettfluge in Wien aufgelassen worden, sind bis jetzt im ganzen sieben in Berlin angelangt. Bei der Preisvertheilung erhielt Herr Schmidt-Berlin den ersten Preis, die goldene Staatsmedaille, Herr Kraatz-Charlottenburg den zweiten in Gestalt des vom Prinzen Heinrich gestifteten Pokals; Herr Nieder-Charlottenburg den dritten, eine lebensgroße Taube aus Silber gearbeitet, gestiftet von dem Prinzen Friedrich Leopold.

— [Kraftleistung einer Distanzgängerin.] Eine junge Dame, Mrs. Lucille Rodney, aus Galveston in Texas hat jüngst gewettet, in achtzig Tagen die 1500 Meilen betragende Strecke von Galveston bis Texas zurückzulegen. Die Wette wurde angenommen und als Preis 5000 Dollars bestimmt. Am 16. Mai d. J. trat Mrs. Rodney ihren Weg an und gelangte am 1. August also einen Tag vor der angesetzten Zeit, in Chicago an. Sie verbrauchte bei dieser Tour nicht weniger als acht Paar Schuhe und legte jeden Tag durchschnittlich 23 Meilen zurück.

— Die 16 jährige Tochter eines Fabrikbesitzers in Guben vergnügte sich dieser Tage im Garten an der Jagd auf Sperlinge, wozu sie sich heimlich ein Teschin zu verschaffen gewußt hatte. Beim Uebersteigen eines Zaunes entlud sich das Gewehr plötzlich und eine Kugel drang dem Mädchen in die Schläfe. Arbeiter fanden die Unglückliche und schafften sie in die elterliche Wohnung, wo der Tod nach fünf Minuten eintrat.

— Der Kapellmeister Kern vom 118. Infanterie-Regiment ist wegen Majestätsbeleidigung vom Militärgericht in Mainz zu acht Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Soldatenstande verurtheilt worden.

— Der Direktor des zweiten Moskauer Kreditvereins auf Gegenseitigkeit, welcher gleichzeitig die Kassirerstelle verwaltete, hat Selbstmord begangen. Bei der Revision der Depositen fand sich in drei Packeten statt der erforderlichen Werthpapiere nur Zeitungspapier vor.

— [Warnung für Auswanderer.] Der deutschen Polizei ist von Amerika die Weisung zugegangen, vor zwei New-Yorker Agenten zu warnen, die gewerbsmäßig Betrügereien mit Passageanweisungen betreiben, die sie auf Hamburger Firmen ausstellen. Der eine dieser Agenten nennt sich A. L. Kaplansky, Norfolkstraße 107, der andere, A. Schindler, hat angeblich sein Bureau in der Delanceystraße 53. Die von ihnen ausgestellten, auf die Firma Louis Scharlach u. Co. und S. Jarulowski lautenden Passagescheine können nicht anerkannt werden, weil für sie keine Deckung hinterlegt ist.

Das Weib soll sich nicht selber angehören,
An fremdes Schicksal ist sie festgebunden.
Die aber ist die beste, die sich Fremdes
Aneignen kann mit Wahl, an ihrem Herzen
Es trägt und pflegt mit Innigkeit und Liebe. Schiller.

Büchertisch.

„Vom Fels zum Meer", eine unserer besten illustrirten Familienzeitschriften, vollendet mit dem soeben erschienenen 13. Heft ihren 12. Jahrgang. An Beiträgen von besonders aktuellem Interesse bietet dieses Heft: Ernst von Hesse-Warteggs illustrirten Aufsatz: „Die Weltausstellung in Chicago", ferner eine Schilderung des neuen Schienenwegs, den deutscher Unternehmungsgeist in den Orient gebahnt hat, der „Angora-Bahn", aus der Feder von C. v. d. Goltz-Pascha, L. Hevesis humoristisch angehauchtes Kulturbild „Im Reiche der Mitte", F. Lindners Illustrationen und Schilderungen „Die Landungsmanöver der deutschen Marine", sowie einen lehrreichen Artikel von Prof. Hoffmann über „Rassehunde und deutsche Hundezucht", mit ausgezeichneten Bildern von Fr. Specht. Der ergreifende Volksroman „Der Wirth an der Mahr" von P. K. Rosegger und Paul Bourgets Novelle „Maurice Olivier" finden in dem vorliegenden Hefte ihren Schluß. (Union, deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart; Preis des Heftes 1 Mk.)

An literarischen Neuigkeiten gingen uns ferner zu:

Der erste Sprachunterricht in Schulen zweisprachigen Gebiets. Eine methodisch-praktische Anleitung zur Ertheilung desselben, von Hugo Hoffmann, mit einem Vorworte von E. Woitylak. Preis 1,20 Mk. N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung in Marburg.

Wie ist die Aussprache des Deutschen zu lehren? Ein Vortrag von Wilhelm Vietor, Professor an der Universität Marburg. Preis 50 Pf. Verlag von Elwert in Marburg.

Der Einjährige muß bleiben! Von E. A. Selbach. Preis 50 Pf. Verlag von Ed. Lintz in Düsseldorf.

Tafel zur Vergleichung der Angaben des aichfähigen Getreideprobers (zu ¼ und 1 Liter, für Weizen, Roggen und Hafer) mit anderen beim Getreidehandel üblichen Qualitätsbestimmungen. Herausgegeben von der Kaiserlichen Normal-Aichungs-Kommission. Preis 60 Pf. Verlag von Julius Springer in Berlin N.

Billig Fleisch, oder die Kaninchenzucht als Mittel zur wohlfeilen Volksernährung und als Nebenerwerb. Auf Grund langjähriger Erfahrungen bearbeitet. Preis 20 Pf. Zu beziehen von der Expedition der „Neuen Blätter für Kaninchenzucht" in Wildpark, Bez. Potsdam.

Belehrung über den Wucher. Ein Schutz gegen Schädigung mit Fingerzeigen für Jedermann. Nach dem neuen Wuchergesetze bearbeitet von C. Pfafferoth, Kanzleirath im Reichs-Justizamt. Preis 50 Pf. J. J. Heines Verlag in Berlin W.

Briefkasten.

A. B. in K. und S. 100. § 105, 1 der Gewerbeordnung nimmt das Gast- und Schankwirthschaftsgewerbe von den Einschränkungen, welche die gesetzliche Sonntagsruhe den übrigen Gewerben, namentlich dem Handelsgewerbe, auferlegt, ausdrücklich aus. Wenn Ihnen nichts desto weniger von der Polizeibehörde der Ausschank bezw. das Dulden von Gästen in Ihrem Schanklokale vor 7 Uhr Morgens an Sonntagen untersagt ist, so kann diese Untersagung lediglich auf lokalpolizeiliche Bestimmungen zurückgeführt werden, die zu erlassen, die Polizeibehörde sehr wohl berechtigt ist, da der Betrieb jedes einzelnen Schankbetriebes, den Bedürfnissen Rechnung tragend, polizeilich geregelt werden darf.

A. S. in B. Eine Erstattung der nach § 10 des Unfallversicherungsgesetzes vom 5. Mai 1886 von den Gemeinden, in deren Bezirk der Unfall eines Arbeiters geschehen ist, während der ersten 13 Wochen aufzuwendenden Kurkosten von den Armen- bezw. Landarmenverbänden findet nicht statt. Diese Kurkosten sind kommunale Leistungen, für die jede Gemeinde gesetzlich aufzukommen hat.

E. R. Wenn Kinder nicht vorhanden sind, erbt die hinterbliebene Ehegattin nach dem verstorbenen Manne neben Geschwistern ein Drittel des Nachlasses.

A. B. Das Vergehen des Hausfriedensbruchs, welches im Höchstbetrage mit 3 Monaten Gefängniß bestraft wird, verjährt in 3 Jahren.

S. J. Das Gesetz über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 enthält im § 132 Zwangsmittel, zu denen der Regierungspräsident, der Landrath, die Ortspolizeibehörde und der Gemeindevorsteher berechtigt sind. Zu erzwingende Handlung soll durch Dritten ausgeführt und, wenn dies nicht angänglich, durch Geldstrafe oder Haft, die der Gemeindevorsteher mit 5 Mk. oder 1 Tag, die Ortspolizei mit 60 Mk. oder 1 Woche, der Landrath mit 150 Mk. oder 2 Wochen und der Regierungs-Präsident mit 300 Mk. oder 4 Wochen verhängen kann, erzwungen werden.

Wetter-Aussichten [Nachdruck verb.]

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

10. August. Wolkig mit Sonnenschein, warm, schwül, Strichregen, lebhafter Wind an den Küsten.

11. August. Wolkig, warm, angenehm, strichweise Regen.

Thorn, 8. August. **Getreidebericht** der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen alter gefragt, 130pfd. hell 150 Mark, 135/136pfd. hell 154/155 Mk. — Roggen neuer mehr zugeführt, Preise weichend, 122pfd. 126 Mark, 124/125pfd. 128/29 Mk. — Gerste ohne Handel.

Bromberg, 8. August. **Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 145—152 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 125—132 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität nominell 125—132 Mk., Brau- 133—136 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer nominell 161—165 Mk. — Spiritus 70er 34,50 Mk.

Posen, 8. August. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 53,30, do. loco ohne Faß (70er) 33,60. Matter.

Berliner Cours-Bericht vom 8. August.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 107,60 bz. G. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 100,30 B. Preußische Cons.-Anl. 4% 107,60 B. Preußische Cons.-Anl. 3½% 100,30 bz. G. Staats-Anleihe 4% 102,00 B. Staats-Schuldscheine 3½% 100,00 B. Ostpreuß. Provinzial-Obligationen 3½% 96,00 B. Posensche Provinzial-Anleihe 3½% 96,40 bz. Ostprß. Pfandb. 3½% 97,30 bz. Pommersche Pfandbriefe 3½% 98,40 G. Posensche Pfandbriefe 4% 102,70 B. Westpreuß. Ritterschaft I. B. 3½% 97,40 G. Westpr. Rittersch. II. 3½% 97,60 G. Westpr. neuländ. II. 3½% 97,40 B. Preuß. Rentenbr. 4% 103,10 G. Preuß. Rentenbr. 3½% 97,50 bz. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 182,75 G.

Magdeburg, 8. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,75. Ruhig.

Stettin, 8. August. **Spiritusbericht.** Matt. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 34,50, per August-Septbr. 33,00 per September-Oktober 33,00.

Stettin, 8. August. **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., 150—156, per August 157,00, per September-Oktober 158,00 Mark. — Roggen loco unv., 133—140, per August 140,50, per Septemb.-Oktober 141,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco 164—171 Mk.

2. Ziehung der 2. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. August 1893, vormittags.

2. Ziehung der 2. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. August 1893, nachmittags.